

# DER BEZIRKSVERBAND

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fortbildungen des ZBV Oberbayern zu finden unter [www.zbvobb.de](http://www.zbvobb.de)

## DEZEMBER 2014 / JANUAR 2015

- Feliz Navidad ■ Winterfortbildung des ZBV Oberbayern am Spitzingsee 2015
- Konstituierende Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern ■ Ordentliche Vollversammlung der BLZK ■ AOK Bayern in Erklärungsnotstand
- ZÄB Bayerwald meets AOK Bayern ■ Gemeinsames Schreiben ZZB/FVDZ an die AOK Bayern ■ Vertreterversammlung (VV) der KZVB – Puffertage der AOK Bayern im Fokus ■ Immer mehr GOZ-Honorare unter BEMA-Niveau – Ein kaum bekannter Skandal ■ Das Gehirn ■ Dentinadhäsiv mehrfach geschichteter Aufbau eines Zahnes ■ Die Hinweis-GOZ 2015 ■ Erfolgreiches 6. KVZD-Gipfeltreffen in angenehmer Atmosphäre ■ Hygiene – wichtiger denn je!



# Feliz Navidad, prospero ano y felicidad – Gesegnete Weihnachten 2014 und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015

## INHALT

<b>Feliz Navidad</b>	<b>2</b>
<b>Winterfortbildung ZBV Oberbayern 2015</b>	<b>3</b>
<b>Anmeldung Winterfortbildung ZBV Oberbayern</b>	<b>6</b>
<b>Konstituierende Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern am 03.12.2014</b>	<b>8</b>
<b>Bericht Ordentliche Vollversammlung der BLZK am 29.11.2014</b>	<b>8</b>
<b>AOK Bayern in Erklärungsnotstand</b>	<b>11</b>
<b>ZÄB Bayerwald meets AOK Bayern</b>	<b>12</b>
<b>Gemeinsames Schreiben ZZB/FVDZ an AOK Bayern, 26.11.2014</b>	<b>13</b>
<b>Bericht über die Vertreterversammlung der KZVB vom 21./22.11.2014</b>	<b>14</b>
<b>adp vom 20.11.2014</b>	<b>17</b>
<b>Das Gehirn</b>	<b>18</b>
<b>Dentinadhäsiv mehrfach geschichteter Aufbau</b>	<b>19</b>
<b>Rezension Hinweis-GOZ 2015</b>	<b>19</b>
<b>KVZD-Gipfel Frankfurt 08.11.2014</b>	<b>20</b>
<b>Hygiene – wichtiger denn je!</b>	<b>22</b>
<b>Bericht über die Aufstiegsfortbildung des ZBV Oberbayern zur ZMP</b>	<b>23</b>
<b>Seminarübersicht ZBV Oberbayern</b>	<b>24</b>
– Anmeldebogen	
– Seminar „PZR – aber richtig!!“	
– Prophylaxe Basiskurs	
– ZML – Termine und Preise	
– Update BEMA/GOZ	
– ZML Anmeldebogen	
– Best Practice Center	
– Seminar Bleaching	
– ZMP-Ausbildung ZBV Oberbayern	
– ZMP Terminübersicht 2015/2016	
– Aktuelle Kursangebote des ZBV München	
– Nachgefragt Teleskopkrone	
<b>Amtliche Mitteilungen</b>	<b>39</b>
– Winterabschlussprüfung ZFA 2015	
– Ausbildungsverträge im Berufsregister des ZBV Oberbayern	
– Jahresrückblick 2014 Ausbildungsverträge im ZBV Oberbayern	
– Meldeordnung ZBV Oberbayern	
– Berufshaftpflichtversicherung	
– Faxnummern gefragt	
– Börse für Praxisabgaben	
– Behandlung von Risikopatienten	
<b>Verschiedenes</b>	<b>42</b>

**E**in Frohes Fest und ein Gutes Neues Jahr wünschen der Vorstand und die Verwaltung des ZBV Oberbayern allen oberbayerischen Zahnärzten bzw. Zahnärztinnen und deren Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen.

Verbunden damit ist unser ausdrücklicher Wunsch nach Kollegialität im Berufsstand, die Vorrang haben sollte vor einem „Verdrängungswettkampf“ um fast jeden Preis, häufig sogar zum eigenen Schaden.

Der Vorstand des ZBV Oberbayern wird sich wie bisher, so auch 2015, für die tatsächlichen Belange der Zahnärzte einsetzen fernab standespolitischer „Kleinkriege“. Bestes Indiz dafür ist die Geschlossenheit der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern über alle standespolitischen Verbände hinweg.

Abschließend wünschen wir Ihnen sozusagen als guten „Wegbegleiter“ für 2015, dass Sie ehrlich zu sich selbst sind sowie zu den Patienten und den Kolleginnen und Kollegen.

**Dr. Klaus Kocher,**  
**1. Vorsitzender ZBV Oberbayern**

**Dr. Peter Klotz,**  
**2. Vorsitzender ZBV Oberbayern**



Dr. Klaus Kocher



Dr. Peter Klotz





**Winterfortbildung am Spitzingsee für Zahnärzte/-innen  
und Zahnmedizinische Fachangestellte  
am 24. / 25. Januar 2015  
Konferenzzentrum Seehof des Arabella Alpenhotels**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

genießen Sie auch nächstes Jahr wieder mit uns Sonne und Schnee am idyllischen Spitzingsee.

Dieses Mal begrüßen wir bei unserer Winterfortbildungsveranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

**Prof. Dr. Eelco Hakman und Prof. Dr. Bram Tuinzing, Univ. Amsterdam**

zum Thema:

**„Mit Psychodiagnostik zum Erfolg  
bei CMD- und Dysgnathiepatienten“**

Die Fortbildung befasst sich unter anderem mit Fragen:

Wie kann ein Gnathologe erkennen, ob eine Diskusluxation Ursache oder Folgeerscheinung von Beschwerden ist?

Wie erfährt ein Zahnarzt/ Chirurg, welche Beweggründe wirklich hinter einer Anfrage für eine Osteotomie stehen und welche Erwartungen an die Operation gestellt werden?

oder

Wie kann der Arzt den Patienten zu einem Psychotherapeuten überweisen, ohne dass sich dieser sofort als „psychisch krank“ erklärt fühlt?

Für die Fortbildungsveranstaltung für Zahnmedizinische Fachangestellte am **24.01.2015** begrüßen wir

**Frau Dr. Catharine Kempf, Anästhesistin aus München**

zum Thema:

**Medizin trifft Zahnmedizin  
„Jung ist nicht immer gleich gesund!“**

Viele Fortbildungen behandeln geriatrische, alte Patienten und der junge Patient - der Teenie wird vergessen!

Insgesamt leidet fast jedes 10. Kind in Deutschland an einer chronischen Erkrankung! Allergien, Asthma, epileptische Anfälle und die „Zuckerkrankheit“ sind klassische Beispiele davon. Und besonders psychische Erkrankungen, wie AD(H)S, Magersucht und Depressionen nehmen stetig zu.

Wie gehen Sie damit um? Wie reagieren Sie auf die Probleme der Pubertät? Welche Krankheiten sind für Ihre Behandlung relevant? Was müssen Sie auf Grund der Medikamente beachten? Wann müssen Sie zum Wohle des Kindes agieren und mit Eltern oder Hausärzten kommunizieren?

Viele spannende Themen werden ausführlich aufgearbeitet und Sie erhalten ein fundiertes Wissen für die Prophylaxe bzw. Behandlung aus den Anamnesedaten Ihres jungen Patienten. Ihre dadurch erworbene Kompetenz und Sicherheit wird nicht nur der oralen, sondern der allgemeinen Gesundheit Ihrer jungen Patienten zugutekommen. Neben dem Erfolg der Gesundheitsförderung werden Sie mit positivem Feedback und der Patiententreue belohnt werden.

Denken Sie daran: „der „junge“ Patient von heute ist Ihr „alter“ Patient von morgen!“



Auch das gesellschaftliche Leben soll nicht zu kurz kommen.

So findet traditionell unsere Eröffnung wieder am Freitagabend mit einer Wanderung zur Firstalm (Bustransfer möglich) statt.

Bei passender Wegbeschaffenheit kann, wer Lust hat, die Abfahrt mit dem Schlitten machen. An geeignete Winterkleidung und Schuhwerk müssten Sie allerdings bitte denken.

Wie jedes Jahr hoffen wir, dass unser Eisstockturnier am Samstagmittag stattfinden kann.

Die Anmeldung für das Eisstockturnier erfolgt im Laufe des Samstages im Kongressbüro vor Ort.

Auch planen wir wieder die „Bayerische Zahn-/Ärzte Ski Meisterschaft“ am Spitzingsee.

Information hierzu und die Anmeldung erhalten Sie in der Praxis Dr. Angelika Buchner unter Tel.: 08856/2030 oder per Email an:

[dr.buchner@zahnaerztin-buchner.de](mailto:dr.buchner@zahnaerztin-buchner.de).

Eine genaue Ausschreibung erfolgt noch in der ZBV- Zeitschrift „Der Bezirksverband“. Wir würden uns freuen, wenn Sie wieder zahlreich an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Am Samstagabend findet wie jedes Jahr unser gemeinsames Abendessen in Buffetform statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt diesmal „S.O.S.“ aus Schliersee.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auch im Januar 2015 bei unserer Fortbildung begrüßen könnten.



Dr. Klaus Kocher  
1. Vorsitzender



Dr. Peter Klotz  
2. Vorsitzende



Dr. Martin B. Schubert  
Fortbildungsreferent

**Zimmerbestellungen bitte selbst vornehmen:**

Arabella Alpenhotel am Spitzingsee Tel.: 08026 / 79 80; Fax: 08026 / 79 88 80

Alte Wurzhütte Tel.: 08026 / 6 06 80

Hotel Gundl Alm Tel.: 08026 / 9 20 99 30

weitere Unterkünfte finden Sie auf [www.schliersee-touristik.de](http://www.schliersee-touristik.de)

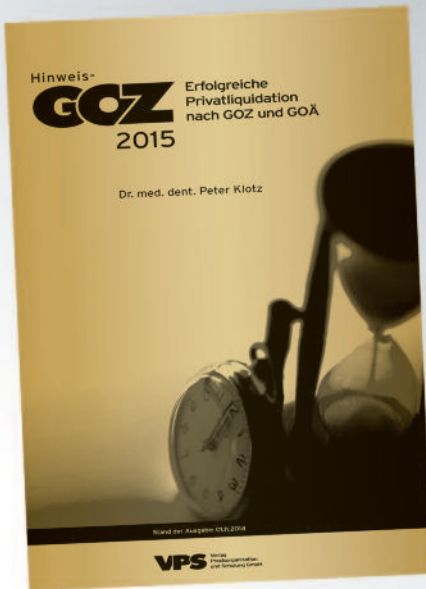
Bitte senden oder faxen Sie die beiliegende Anmeldung an das  
Kongressbüro ZBV Obb.

Dr. Martin Schubert, Erdinger Str. 32, 85356 Freising

Tel.: 08161/82828; Fax: 08161/82121

E-mail: [kongress@dr-schubert-online.de](mailto:kongress@dr-schubert-online.de)





Hinweis-

# GOZ 2015

Erfolgreiche  
Privatliquidation  
nach GOZ und GOÄ

**Die Neuauflage ist da!**

Mit 40 Seiten mehr wichtigen Informationen zur Absicherung eines leistungsgerechten Honorars. Kein Geld verschenken!

**Jetzt gleich bestellen!**

Nutzen Sie das anerkannte Expertenwissen und die langjährige Erfahrung mit zahnärztlichen Honorierungssystemen unseres Autors Dr. med. dent. Peter Klotz.

„Die Hinweis-GOZ 2015, das schnelle Nachschlagewerk: kompakt und vollständig, in der Praxis oder zu Hause – überall dabei.“

Inkl. kostenloser Autorenhotline direkt zum Autor Dr. Peter Klotz. Zeitnahe Antworten garantiert.

## Neu:

- » „Komplett-Update“ aller Bereiche
  - » Begründungskatalog deutlich ergänzt
  - » Kommentierung der BZÄK vom 01.10.2014 eingearbeitet
  - » Analogleistungen auf dem neuesten Stand
  - » Lexikon auf dem neuesten Stand
  - » Beschlüsse des Beratungsforums von BZÄK, PKV, Beihilfe neu eingearbeitet
  - » Stellungnahme der BZÄK zum Knochenmanagement vom 13.08.2013 neu eingearbeitet
  - » Diverse Positionspapiere der BZÄK aus 2013/2014 neu eingearbeitet
  - » Urteile zu GOZ/GOÄ seit 01.01.2012 neu eingearbeitet
  - » Ausarbeitung der Bundeszahnärztekammer zum Thema „Honorierung Auskunftsersuchen“ eingearbeitet
  - » „Patientenrechtgesetz“ eingearbeitet
  - » Viele Seitenverweise zum schnelleren Auffinden der Positionen
- » Exklusiv für Anwender einen halbjährlichen Newsletter (pdf) über alle wesentlichen Änderungen bis dahin.

Bestellen Sie gleich bei VPS GmbH, Ihrem Partner für betriebswirtschaftliche Unterstützung Ihrer Zahnarztpraxis seit 1989.

Das Masterpiece für nur

**159,- €** zzgl. 7% MwSt. und Versandkosten

**Bestellung unter**

Telefon: 09722 - 948 00-68

Telefax: 09722 - 948 00-01

und online: [www.goz.de](http://www.goz.de)

Weinbergstraße 24 • 97493 Garstadt



Kongressbüro ZBV Oberbayern  
 Dr. Martin B. Schubert  
 Erdinger Str. 32  
 85356 Freising

Tel: 08161/82828 Fax: 08161/82121



## Anmeldung

Ich / Wir melden uns verbindlich zur Winterfortbildung am Spitzingsee 2015 an.

**Programm für Zahnärztinnen / Zahnärzte (450,-€ inkl. Abendveranstaltung bis 30.11.14, dann 495,-€ inkl. Abendveranstaltung)**

**Programm für Mitarbeiterinnen (190,-€ inkl. Mittagsbuffet bis 30.11.14, dann 230,-€ inkl. Mittagsbuffet)**

Bei rechtzeitiger Absage (mind. vier Wochen vor Kursbeginn) wird eine Bearbeitungsgebühr von EURO 30,- erhoben. Sie erhalten nach Eingang der verbindlichen Anmeldung eine Teilnahmebestätigung, die Sie zum Kursbesuch berechtigt. Die Kursgebühren werden per Lastschrift 4 Wochen vor Kursbeginn von Ihrem Konto abgebucht. Diese können bei einem Rücktritt innerhalb von 2 Wochen vor Kursbeginn nicht mehr zurückerstattet werden. Die Rücktrittserklärung muss schriftlich erfolgen.

Im Falle einer Kursabsage durch den Veranstalter benachrichtigen wir Sie umgehend und erstatten bezahlte Kursgebühren zurück. Der Veranstalter haftet nicht für Kosten, die aus derartigen Kursabsagen oder durch Kursausfall wegen höherer Gewalt entstehen.

### **Sepa-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) für Zahlungsempfänger ZBV Oberbayern**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende Teilnahmegebühr für den/die Teilnehmer/in:

in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro von meinem/ unserem Konto

\_\_\_\_\_ BIC

\_\_\_\_\_ IBAN

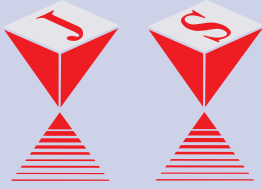
per Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

\_\_\_\_\_ Name und Anschrift des Kontoinhabers, Praxisstempel (bitte lesbar)

\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift

**Gläubiger-ID** DE07ZZZ00000519084  
 Mandatsreferenz: Winterfortbildung

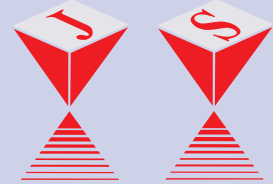
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ZBV Oberbayern.



# Jung GmbH

## SEMINARZENTRUM

Gabriele-Münter-Straße 5 – 82110 Germering  
Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02  
info@jung-seminare.de · www.jung-seminare.de



## Fortbildung von Profis für Profis – Wir helfen Ihnen Ihre Praxis auf Erfolgskurs zu bringen Stillstand ist Rückschritt und auch Gutes ist oft noch verbesserungsfähig

15.01. – 20.01.2015  
19.02. – 24.02.2015  
19.03. – 24.03.2015  
16.04. – 21.04.2015  
07.05. – 12.05.2015  
11.06. – 16.06.2015

### 6-Tage-Rennen – Intensivkurs

#### Abrechnung nach BEMA und GOZ

Das „Muss-Seminar“ für alle mit keinen oder wenig Abrechnungskennnissen  
„Wer die Abrechnung nicht kann, verschenkt das Geld von Anfang an“!  
Praxisgründer, Praxisinhaber, (Wieder)-Einsteigerinnen, Ehefrauen, Assistenten  
*Von diesem Kurs sind alle begeistert*

18.03.15/08.07.2015  
05.02.15/17.06.2015  
27.02.15/01.07.2015  
22.01.2015  
23.01.15/25.04.2015  
27.01.15/21.05.2015

### Machen Sie mit Ihrer Praxis einen guten Eindruck Wir helfen Ihnen mit unseren Spezialkursen

Spezialkurs für professionelles Verhalten am Empfang und am Telefon  
Top-Fit im Behandlungszimmer –  
patientenorientiertes Verhalten und Leistungsdokumentation verbessern  
Erfolgreiche Kommunikation und Beratung  
Perfekte Praxisorganisation – sinnvolle Instrumente des Organisationsmanagements  
Erfolgreiches Marketing – sinnvolle und zielführende Marketinginstrumente  
Grundlagen des Qualitätsmanagements – Wege für die einfache und erfolgreiche Umsetzung

28.1./22.04./22.07.15  
04.02./15.04./10.06.15  
10.01./04.03./15.07.15  
10.02.15/29.04.15  
11.03.15/20.05.15  
21.01.15/25.03.15  
25.02.15/20.06.15  
10.3.15  
06.05.15/25.07.15  
14.01.15  
24.01.15

### Sichern Sie Ihrer Praxis fehlerfreie, vertragsgerechte Abrechnung durch unsere Spezialseminare

Grundlagenkurs GOZ aktuell  
GOZ **spezial** – Mehrkosten, Begründungen, Erstattungsprobleme  
ZE-Abrechnung – Festzuschüsse Grundlagenkurs  
ZE-Wiederherstellungsmaßnahmen – Abrechnung und Zuordnung der Festzuschüsse  
Zahntechnische Abrechnung nach dem **neuen BEL II (BEMA)**  
BEB 97 Laborabrechnung bei gleich-, andersartigen und privaten Versorgungen  
Die Abrechnung von Implantatbehandlungen und Suprakonstruktionen  
Grundlagen und Spezielles für die KFO-Abrechnung  
Die häufigsten Abrechnungsfehler – aktuelle Änderungen aus BEMA und GOZ –  
Der richtige Umgang mit der Daisy-CD. Nutzen Sie alle Hilfen professionell  
Controlling in der Praxis – Ihre individuellen Behandlerstundensätze kennen und gewinnbringend kalkulieren

Februar bis April  
2015

### Aufstiegsfortbildung zur Praxismanagerin Die Zukunftschance für motivierte MitarbeiterInnen

15 Kurstage mit anerkannter Abschlussprüfung über die Grundlagen des Praxismanagements, des Qualitätsmanagements, der zielgerichteten Kommunikation, der Selbstmotivation, Betriebswirtschaft und der erfolgreichen Teamführung.  
Sichern Sie Ihre berufliche Zukunft durch diese qualifizierte Aufstiegsfortbildung.

29.01. – 31.01.2015  
Prüfung 11.02.2015

### Aufstiegsfortbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten

3 Kurstage mit Abschlussprüfung über die Grundsätze des QM nach DIN EN ISO 9001.  
So klappt die praxisnahe und unkomplizierte Umsetzung des QM und die angestrebten Ziele werden erreicht.

Nähere Informationen über die Kurse und Preise schicken wir Ihnen gerne zu oder Sie besuchen uns im Internet unter [www.jung-seminare.de](http://www.jung-seminare.de). Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

# Konstituierende Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern am 03.12.2014

Am 03.12.2014 fand die Konstituierende Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern für die neue Legislaturperiode statt.

## Gewählt wurden:

### Versammlungsleiter:

Dr. Elmar Immertreu, Geretsried

### Stellvertretender

### Versammlungsleiter:

Dr. Thomas Vierling, Ingolstadt

### 1. Vorsitzender:

Dr. Klaus Kocher, Wolnzach

### 2. Vorsitzender:

Dr. Peter Klotz, Germering

### Beisitzer:

Dr. Christopher Höglmüller, Dachau

ZÄ Gabriele Hager-Jolicoeur,

Fuchstal-Leeder

Dr. Eberhard Siegle LLM,

Neumarkt – St. Veit

Dr. Constanze Spett, Germering

### Kassenprüfer:

ZA Florian Gierl, Bad Reichenhall

Dr. Angelo Jakob, Rohrbach

Die Gewählten gehören alle der Liste „Team Oberbayern“ an, die bei der Wahl zur Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern 22 von 35 Sitzen erzielt hatte. Alle Gewählten erhielten eine große Mehrheit.

**Dr. Peter Klotz, Germering**

# Ordentliche Vollversammlung der BLZK am 29.11.2014



Dr. Peter Klotz

Am 29.11.2014 fand die letzte Ordentliche Vollversammlung der BLZK dieser Legislaturperiode statt.

Wie eigentlich immer hatten die Delegierten ZA Florian Gierl, Dr. Peter Klotz, Dr. Eberhard Siegle (alle aus dem Bereich des ZBV Oberbayern) zusammen mit Dr. Frank Wohl (Bereich ZBV Oberpfalz) Anträge gestellt, die sich mit tatsächlichen Themen der Zahnarztpraxis beschäftigten.

Alle letztlich gestellten Anträge dieser 4 Antragssteller wurden positiv, einige sogar einstimmig, verabschiedet:

## Headline:

**Verhalten der AOK Bayern bezüglich der zahnärztlichen Vergütungssituation 2014 – Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Situation bayerischer Zahnarztpraxen und die zukünftige Entwicklung der flächendeckenden zahnärztlichen Versorgung in Bayern**

## Wortlaut:

### Die VV der BLZK möge beschließen:

Die VV der BLZK fordert die AOK Bayern auf, ihre Klage gegen den Beschluss des Landesschiedsamts vom 26.02.2014 zur Vergütungssituation für 2014 zurückzuziehen und insgesamt zu einer sinnvollen Vertragspartnerschaft zurückzukehren.

## Begründung:

Die Auswirkungen der aktuellen juristischen Schritte der AOK Bayern auf die wirtschaftliche Situation vieler Zahnarztpraxen sind gravierend, besonders in Regionen mit überdurchschnittlich vielen AOK-versicherten Patientinnen und Patienten. Vielfach wird die nunmehrige Honorarunsicherheit für eine unklar lange Dauer sogar die Existenz mancher Praxen gefährden. Überdies ist es angesichts der aktuellen „AOK-Situation“ schwer vorstellbar, dass sich künftig Zahnärztinnen und Zahnärzte in Regionen niederlassen bzw. in Regionen Zahnarztpraxen übernehmen, in denen der bei weitem größte Anteil der möglichen Patientinnen und Patienten bei der AOK Bayern versichert sind. Die AOK Bayern gefährdet also durch ihr Verhalten den Sicherstellungsauftrag gerade am Land, wo es heute schon schwierig ist, Nachfolger

für Zahnarztpraxen zu finden.

Die Akzeptanz des Beschlusses des Landesschiedsamts vom 26.02.2014 zur Vergütungssituation für 2014 durch die AOK Bayern würde daher nicht nur für wirtschaftliche Kalkulierbarkeit in den Zahnarztpraxen sorgen, sondern eben auch ein Zeichen setzen für den Erhalt der flächendeckenden und wohnortnahen zahnärztlichen Versorgung.

## Headline:

**GOÄ – Beratungs- und Untersuchungsleistungen**

## Wortlaut:

### Die VV der BLZK möge beschließen:

Die VV der BLZK fordert die Bundesregierung auf, im Zuge der Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) bei der Neubewertung die zahnärztlich relevanten Beratungs- und Untersuchungsleistungen der wirtschaftlichen Situation von heute anzupassen.

## Begründung:

Die Beratungs- und Untersuchungsleistungen sind im Verhältnis zu anderen Leistungen der GOÄ/GOZ und auch in Anbetracht der eigenen Wertigkeit deut-



lich unterbewertet. Nur eine adäquate Honorierung der gesundheitspolitisch gewünschten sprechenden Medizin ermöglicht eine bedarfsorientierte Patientenversorgung.

Beratungs- und Untersuchungsleistungen sind schon alleine deshalb so bedeutsam, weil sie die Grundlage für Information und Aufklärung des Patienten darstellen und damit unverzichtbar sind für eine wirksame Einwilligung des Patienten in die Behandlung. Da diese Leistungen ein höchst unterschiedlichen Zeitaufwand auslösen (ggf. von 1,0-fach bis mehr als 60-fach) ist bei der Bewertung dieser Leistungen ein Gebührensrahmen von 1,0-fach bis 3,5-fach nicht tauglich. Es bietet sich an, dass diese Leistungen mit einem Minutenhonorar berechnet werden, dessen Basis nicht unter 3,50 €/Minute liegen kann.

(Dieser Antrag wurde in gleichem Wortlaut – neu hinzukommend ist nur der letzte Absatz der Begründung – auf der HV des FVDZ 2014 beschlossen).

### Headline:

**GOÄ – zahnärztlich relevante Röntgenleistungen**

### Wortlaut:

**Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert die Bundesregierung auf, im Zuge der Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) bei der Neubewertung die zahnärztlich relevanten Röntgenleistungen der wirtschaftlichen Situation von heute anzupassen.

### Begründung:

Die Röntgenleistungen sind im Verhältnis zu anderen Leistungen der GOÄ/GOZ und auch in Anbetracht der eigenen Wertigkeit deutlich unterbewertet. Der hohe Aufwand bei der Indikationsstellung, Anfertigung, Befundung und Dokumentation wird nicht durch die derzeitigen Punktzahlen abgebildet. Ebenso wenig findet die unverhältnismäßige Kostensteigerung bei der notwendigen Anschaffung moderner Röntgenappara-

te Berücksichtigung in den Punktzahlen. Gleiches gilt für die extrem hohen Kosten der ständigen, vorgeschriebenen, Sachverständigenprüfungen.

(Dieser Antrag wurde wortgleich – bis auf den letzten Satz) auf der HV des FVDZ 2014 beschlossen).

### Headline:

**Änderung der amtlichen Begründung zur Gebühreuziffer 2390**

### Wortlaut:

**Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert die Bundesregierung auf, die amtliche Begründung zur Gebühreuziffer 2390 GOZ zu ändern.

### Begründung:

Die amtliche Begründung widerspricht dem Verordnungstext zur Gebühreuziffer 2390 GOZ, weil sie die zahnmedizinisch-fachlich notwendige Berechnung weiterer endodontischer Leistungen (2410 und 2440 GOZ) verbietet. Das Eröffnen (Trepanieren) eines Zahnes vor endodontischer Behandlung kann zahnmedizinisch-fachlich nicht als Zugangsleistung gesehen werden, weil dieser Behandlungsschritt zwar zeitlich betrachtet vor der endodontischen Behandlung durchgeführt wird, jedoch nicht bei jeder endodontischen Behandlung erforderlich ist. Somit kann man die Gebühreuziffer 2410 nicht als Komplexleistung darstellen.

(Dieser Antrag wurde wortgleich auf der HV des FVDZ 2014 beschlossen).

### Headline:

**HUK Coburg PKV – „Billiglabore“ sowie bestimmte ZahnärztInnen**

### Wortlaut:

**Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert die HUK Coburg PKV auf, ihre ständigen Versuche, ihre Versicherten zu „Billiglaboren für Zahntechnik“ und ggf. auch zu bestimmten ZahnärztInnen „umzuleiten“, einzustellen.

### Begründung:

Völlig losgelöst davon, dass diese Versuche der HUK Coburg PKV juristisch beanstandbar sind, ergeben sie keinerlei Sinn für alle Beteiligten.

In aller Regel besteht nach den Gesetzen der Wirtschaft eine direkte Proportionalität zwischen Preis und Leistung, und keine indirekte.

### Headline:

**HUK Coburg PKV – Bezahlung der Liquidation erst nach Prüfung durch die HUK Coburg PKV**

### Wortlaut:

**Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert die HUK Coburg PKV auf, ihre ständigen Versuche, ihren Versicherten zu suggerieren, dass sie nach § 10 GOZ korrekte Liquidationen erst nach Prüfung durch die HUK Coburg PKV bezahlen sollten, einzustellen.

### Begründung:

Die HUK Coburg schreibt z.B.:

*„Bitte nehmen Sie die Begleichung der Rechnung erst vor, wenn wir Sie über das Ergebnis der Prüfung informiert haben bzw. wenn Sie die Erstattung von uns erhalten haben. Dann unterstützen wir Sie auch gern bei der Abwehr unseres Erachtens ungerechtfertigter Forderungen.“*

Völlig losgelöst davon, dass diese Versuche der HUK Coburg PKV juristisch beanstandbar sind, widersprechen Sie dem § 10 Abs. 1 GOZ, nach dem die Vergütung fällig wird, wenn dem Zahlungspflichtigen eine dieser Verordnung entsprechende Rechnung erteilt worden ist.

### Headline:

**Krankenkassen und Quality Smile GmbH – Pauschalpreise für Professionelle Zahnreinigung und Erstattung nur bei Wahl bestimmter ZahnärztInnen**

### Wortlaut:

**Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert diejenigen Gesetzlichen Krankenkassen, die ausweislich der Homepage [www.quality-smile.de](http://www.quality-smile.de) die Quality Smile GmbH empfehlen, auf, dies einzustellen, da hier Konstrukte gestaltet werden, die wettbewerbsrechtlich nicht statthaft sind und auch der GOZ widersprechen.

### **Begründung:**

Es ist wettbewerbsrechtlich nicht haltbar, dass bestimmte Gesetzliche Krankenkassen gegenüber ihren Versicherten nur dann Rechnungen für Professionelle Zahnreinigungen erstatten, falls die rechnungsaustellenden ZahnärztInnen Partner der Quality Smile GmbH sind.

Ferner steht es in krassem Widerspruch zu den §§ 2, 5 und 10 GOZ, wenn die Professionelle Zahnreinigung stets zu einem festgezurrten, überdies wohl kaum kostendeckenden, Euro-Pauschalbetrag angeboten und berechnet wird. Ferner auch hier der Hinweis, dass in aller Regel nach den Gesetzen der Wirtschaft eine direkte Proportionalität zwischen Preis und Leistung besteht, und keine indirekte. Die VV der BLZK sieht, völlig lösgelöst von den zu beanstandenden Aspekten hinsichtlich Wettbewerbsrecht und GOZ, die große Gefahr, dass die „ausgelobte“ Leistung innerhalb dieses „Vertragskonstrukts“ ggf. nicht ordnungsgemäß erbracht wird bzw. erbracht werden kann.

### **Headline:**

**Professionelle Prothesenreinigung, Reparaturen an herausnehmbarem Zahnersatz und möglicherweise vorangehende Untersuchung in Pflegeheimen, jeweils erbracht durch nicht approbierte Personen.**

### **Wortlaut:**

#### **Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK fordert die BLZK auf, die Erbringung von Professioneller Prothesenreinigung sowie Reparaturen an herausnehmbarem Zahnersatz sowie möglicherweise eine vorangehende Unter-

suchung in Pflegeheimen durch nicht approbierte Personen zu unterbinden.

### **Headline:**

#### **BerufsschullehrerInnen**

### **Wortlaut:**

#### **Die VV der BLZK möge beschließen:**

Die VV der BLZK stellt mit Besorgnis fest, dass die Qualität der Ausbildung zur ZFA durch die Gesundheitslehrer an den Berufsschulen zunehmend erhebliche Mängel aufweist. Die Bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, Abhilfe zu schaffen.

### **Headline:**

#### **Erhalt des Berufsbildes der ZMF**

### **Wortlaut:**

#### **Die VV der BLZK möge beschließen:**

Es muss für alle ZMF auch zukünftig möglich sein, die jetzigen Delegationsleistungen auch weiterhin im Rahmen der Delegation erbringen zu können.

Zum Thema ZMF ist ferner zu sagen, dass die BLZK wohl aktuell keine Weiterbildung zur ZMF mehr anbieten wird. Darum wurde ein entsprechender Antrag zurückgezogen.

**Dr. Peter Klotz, Germering**



# AOK Bayern in Erklärungsnotstand

## AFZ Oberbayern stellt die richtigen Fragen

Die Anzeige der Aktionsgemeinschaft Freie Zahnheilkunde (AFZ) Oberbayern

e.V. vom 22.11.2014 in der Gesamtausgabe Münchner Merkur zu den „Puffer-

tagen“ der AOK Bayern bringt es auf den Punkt:

### Puffertage für die AOK Bayern ... bis Weihnachten 2014 ? „Problemkasse“ AOK Bayern?



Gemeinsam mit unseren **AOK -Patienten** fragen die AFZ Oberbayern und alle oberbayerischen Zahnärzte und Zahnärztinnen die Geschäftsstellenleiter der oberbayerischen **AOK - Geschäftsstellen:**

**Warum** will die **AOK Bayern** das Ergebnis des Landesschiedsamts vom 26.02.2014 für die Vergütungssituation 2014 nicht akzeptieren?

**Warum** blockiert die **AOK Bayern** eine Einigung und verhindert damit Rechtssicherheit für ihre Versicherten?

**Wie** rechtfertigt dies die **AOK Bayern** angesichts ihrer 333 Millionen € Überschüsse aus 2013?

**Warum** können Sie den **Landesverband Bayern der AOK** nicht dazu bringen, eine gerechte und ausreichende Honorarsumme mit der KZVB zu vereinbaren?

**Die oberbayerischen Zahnärzte und Zahnärztinnen werden versuchen, eine Versorgung aufrecht zu erhalten.**



Aktionsgemeinschaft  
Freie Zahnheilkunde e.V.  
Salzburger Straße 52  
83071 Stephanskirchen

Dieselbe Anzeige wurde von der AFZ Oberbayern am 06.12.2014 in der Gesamtausgabe des Donaukurier geschaltet.

Niemand kann es mehr nachvollziehen, warum die AOK Bayern trotz voller Kassen den Beschluss des Landesschiedsamts

vom 26.02.2014 zur zahnärztlichen Vergütungssituation bei der der AOK Bayern blockiert, der für Jahre viele Probleme lösen würde und sog. „Puffertage“ vermeiden würde.

Wie kann die AOK Bayern ihr Verhalten den Versicherten und der bayerischen Zahnärzteschaft erklären ?

Nachfolgend ferner eine weitere Karikatur zu diesem Themenkreis:

**Dr. Peter Klotz, Germering**  
stv. Vorsitzender AFZ Oberbayern  
( [www.afz-obb.de](http://www.afz-obb.de) )



Bildquelle: FVDZ Bayern

# ZÄB Bayerwald meets AOK Bayern

## Bericht und Kommentar zum Treffen der Zahnärzte Bayerwald e.V. mit der AOK Bayern (Hr. Nietsch und Hr. Edinger)



ZA Roman Bernreiter

Am 20.11.2014 fand auf Wunsch von AOK-Direktor Edinger (AOK-Direktion Bayerwald) eine Aussprache der AOK Bayern mit den Zahnärzten Bayerwald (ZÄB e.V.) in der Praxis Bernreiter in Zwiesel statt.

Zweck des Treffens war ein gegenseitiger Gedankenaustausch zum Thema Puffertage, zu niedriges finanzielles Gesamtvolumen, Schieds-

amtsspruch und Pressetätigkeit der ZÄB.

Die AOK Bayern wurde vertreten durch Herrn Nietsch (Teilnehmer für die AOK Bayern beim Landesschiedsamt) und Herrn Edinger (Direktor der AOK Bayerwald). Die Zahnärzte Bayerwald wurden vertreten durch den ZÄB und FZ-Vorsitzenden Roman Bernreiter sowie Herrn Hofmeier von der Pressestelle der KZVB.

Während sich die AOK Bayern „not amused“ gegenüber den von ZÄB geschalteten Zeitungsanzeigen, sowie den Pressemeldungen von ZÄB zeigten, führten Herr Hofmeier und ich die Notwendigkeit eines medialen Auftritts und ausführliche Aufarbeitung des Themas „Puffertage“ ins Feld. Der Mangel an finanziellen Mitteln für die zahnärztliche Behandlung, welche durch die AOK Bayern zur Verfügung gestellt werden, müsse den bayerischen Versicherten ausreichend transparent dargestellt werden. Herr Hofmeier und ich kritisierten vor allem das insgesamt deutlich zu niedrige Angebot der AOK Bayern für das Gesamtvolumen (1,38%), die von der AOK vorgeschlagenen marginale Punktwerthöhung (0,34%) und den insgesamt deutlich zu niedrig angesetzten Pro-Kopf-Wert (176 Euro) je Mitglied. Alle anderen bayerischen Krankenkassen liegen hier deutlich darüber. Herr Nietsch und Herr Edinger versteckten sich geschickt hinter der Gesamtvergütung

der AOK Bayern an die KZVB, welche sie als völlig angemessen erachteten. Auf eine Pro-Kopf-Ausgabe wollten man sich seitens der AOK nicht einlassen, da diese im Speziellen nicht Verhandlungspunkt und lediglich eine „Erfindung der KZVB“ sei. Auf unseren Hinweis, dass der Schiedsamtsspruch (4,3% Erhöhung des Punktwertes und der Gesamtvergütung) bereits ein massives Entgegenkommen gegenüber der AOK darstelle, da die Kosten der bay. Praxen im gleichen Zeitraum um 5,75% gestiegen seien, ließ die beiden AOK-Vertreter gänzlich kalt.

Auch unsere Kritik, dass die AOK ihre Steigerungen der Fallzahlen durch den Wegfall der Kassengebühr, die Kostensteigerungen durch Auflösung des Claridentis-Vertrages, die Umstellung auf Versichertenbezug und die zusätzlich entstandenen Kosten für die sog. aufsuchende Betreuung komplett auf dem Rücken der Zahnärzte austrägt, ließ die Herren Edinger und Nietsch absolut kalt.

Insgesamt haben wir von 18.00 Uhr bis 22.30 Uhr debattiert. Nach einem ganzen Tag harter Praxistätigkeit empfand ich das wie einen „Ironman-Wettkampf“. Herr Hofmeier und ich gaben uns alle Mühe die Interessen der bayerischen Zahnärzte gut zu vertreten. Dennoch konnten wir keinerlei Entgegenkommen seitens der beiden AOK Vertreter erkennen.

### Conclusio:

- die AOK Bayern möchte für zahnärztliche Behandlungen möglichst wenig ausgeben, dennoch maximale Leistung der bayerischen Zahnärzteschaft einfordern
- ohne eine vorherige persönliche Selbstaufgabe ist „Verhandeln“ mit der AOK Bayern nicht möglich
- ein Ende des „Vergütungskrieges“ ist wohl auch auf die nächsten Jahre hin nicht erkennbar
- der „Großkonzern“ AOK Bayern verhält sich uns gegenüber wie die OPEC gegenüber den Besitzern kleiner Tankstellen

– Körperschaften sind von der Struktur her vom Gesetzgeber so geschaffen, dass sie uns hier höchstens marginal zu unserem Recht auf redliche Honorierung unserer Leistungen verhelfen können

### Was können wir tun:

- weiterhin mediale Aufarbeitung über ganz Bayern hinweg
- interne Verbandsstreitigkeiten hinteran stellen und als Zahnärzte zusammenstehen, wenn unsere ordentliche Berufsausübung von außen durch Kassen oder Politiker gefährdet wird
- über noch mehr, rein private, Zusatzleistungen von den Kassen- bzw. den BEMA-Leistungen immer unabhängiger werden
- bessere Vernetzung der regionalen zahnärztlichen Vereine
- Aufbau von neuen körperschaftsfreien Strukturen mit den zahnärztlichen Vereinen als Basis

Ich beneide die KZVB bzw. die Kollegen Rat und Böhm nicht, mit Krankenkassenvertretern, die in dieser „Gutsherrenart“ uns gegenüber treten, verhandeln zu müssen. Diese bewegen sich keinen „Nanomillimeter“. Andererseits beweist es aber auch meine alte These, dass wir im Rahmen der Körperschaften auch künftig keine wirkliche Chance haben können. Die bayerische Zahnärzteschaft muss endlich kapieren, dass wir eine ganz neue Struktur in Bayern brauchen. Über all den aktiven Vereinen brauchen wir einen übergeordneten Kopf. Denn, was die Vereine derzeit leisten, ist einmalig, kann noch stärker ausgebaut werden und bräuchte dann noch eine bayernweite Struktur. Das wäre meine persönliche Vision, welche seit diesem Diskussionsabend mit der AOK noch deutlich bestärkt wurde.

**Kommentar von: Roman Bernreiter MSc.; MSc., Zwiesel, Vorsitzender der Zahnärzte Bayerwald (ZÄB) und der Freien Zahnärzteschaft (FZ)**



# Gemeinsames Schreiben ZZB/FVDZ an die AOK Bayern

AOK Bayern  
Zentrale  
Vorstandsvorsitzender  
Herrn Dr. Helmut Platzer  
Carl-Wery-Str. 28  
81739 München

26. November 2014

Sehr geehrter Herr Dr. Platzer,

auf Ihrer Internetseite äußern Sie die Vermutung, der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) versuche, sich durch die Festsetzung von Puffertagen „zu profilieren“.

Diese Unterstellung weisen wir entschieden zurück.

Die beiden in der Vertreterversammlung der KZVB vertretenen Berufsverbände FVDZ Bayern und ZZB sind sich in ihrer Haltung gegenüber der AOK Bayern einig. Ein entsprechender Antrag des Vorstandes wurde in der Vertreterversammlung vom 21. November 2014 einstimmig verabschiedet. Den Beschluss fügen wir zu Ihrer Kenntnis bei.

Die Budgetüberschreitung bei der AOK Bayern eignen sich in keinsten Weise für die standespolitische Profilierung. Darin sind sich die Unterzeichner einig.

Die Klage der AOK Bayern gegen die Entscheidung des Landesschiedsamtes ist ein Angriff auf die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen. Die größte in Bayern vertretene Krankenkasse gefährdet damit das hohe Niveau der Patientenversorgung. Schon heute tun sich viele Praxen im ländlichen Raum schwer, einen Nachfolger für ihre Praxis zu finden.

Leidtragende einer sich abzeichnenden Ausdünnung der Versorgungslandschaft sind vor allem ältere und immobile Patienten, die nicht in die nächste Kreisstadt zum Zahnarzt fahren können.

Es ist nicht in Abrede zu stellen, dass

mehr Mittel für die zahnärztliche Versorgung bereit stellen als die AOK Bayern.

Die von Ihnen erwähnte Ausgabensteigerung von elf Prozent im Jahr 2012 geht auf die vom Gesetzgeber verfügte Punktwertangleichung zurück. Für die Zahnärzte brachte diese keinerlei Verbesserung.

Ihre Aussage, die KZVB würde für 2014 zwölf Prozent mehr „draufpacken“, ist unseriös. Der Schiedsamtspruch sah bekanntlich für Punktwert und Budget Erhöhungen von 4,3 Prozent vor. Andere Ausgabensteigerungen wie diejenigen für neue Bema-Positionen sind als „On-Top-Zahlungen“ zu sehen. Die bisher über den Claridentis-Vertrag abgerechneten Leistungen sind für die AOK nicht ausgabenerhöhend.

Wir bedauern sehr, dass Sie sich weiter hinter der Rechtslage verschanzen. Sie mögen juristisch korrekt handeln, moralisch ist Ihr Verhalten bedenklich.

Selbstverwaltung bedeutet auch, dass alle Beteiligten gemeinsam nach Lösungen zum Wohle der Patienten suchen. Diese Bereitschaft vermissen wir bei der

AOK Bayern derzeit. Ihre Ausführungen lassen vermuten, dass die „harte Linie“ gegenüber den bayerischen Vertragszahnärzten offensichtlich von ganz oben vorgegeben wird.

Sie irren in einem weiteren Punkt: Weder ZZB noch der FVDZ Bayern wollen die Standespolitik „radikalisieren“. Wir tragen den Konflikt mit der AOK Bayern nicht auf dem Rücken der Patienten aus und die KZVB erfüllt den Sicherstellungsauftrag trotz Punktwertabsenkungen bei den AOK-Versicherten.

Wir setzen weiter auf Verhandlungslösungen beziehungsweise eine Neuaufgabe des Landesschiedsamtes. Allerdings werden wir unsere Basis nicht davon abhalten können, ihrem Ärger über die AOK Bayern Luft zu machen. Auch das gehört zur Meinungsfreiheit.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Janusz Rat**  
**1. Vorsitzender ZZB**

**Christian Berger**  
**Landesvorsitzender FVDZ Bayern**

# Vertreterversammlung (VV) der KZVB am 21./22.11.2014 – Puffertage der AOK Bayern im Fokus



Dr. Peter Klotz

## Allgemeiner standespoliti- scher Schlag- abtausch und wich- tige Anträge zur bundesweiten Ge- sundheitspolitik.

Zunächst gab es, wie üblich, einen allgemeinen standespolitischen Schlagabtausch, vor allem wurde von den FVDZ-Delegierten zum x-ten Mal die Diskussion über die „Hauptamtlichkeit“ gestartet. Dieses Thema hat für die einzelne

Zahnarztpraxis zwar zu-nächst keine tatsächliche Bedeutung, erscheint aber natürlich aus grundsätzlichen Aspekten immer wieder spannend. Schlussendlich wurde in diesem Zusammenhang auch die Historie besprochen, schliesslich war es 2003 und 2004 ein ehrenamtlicher Vorstand der damals FVDZ-geführten KZVB, der zweimal gegenüber dem Ministerium „eingeknickt“ war. Doch das sind tempi passati.

Zur Gesundheitspolitik der Gegenwart wurden neben weiteren Anträgen aus meiner Sicht 3 sehr wichtige Anträge (erfreulicherweise einstimmig) verabschiedet:

### Resolution: Gesetzgeber stellt flächendeckende Versorgung aufs Spiel

**Antragsteller: Dr. Günter Schneider, Dr. Axel Wiedenmann (beide ZZB)**

#### Wortlaut des Antrages:

Die Vertreterversammlung der KZVB lehnt die im GKV-Versorgungsstrukturstärkungsgesetz geplante Systemänderung ab, die mittelfristig die Substitution zahnärztlicher Einzelpraxen durch Medizinische Versorgungszentren und arztgruppengleiche Zentren zum Ziel hat und fordert die Bundesregierung auf, derartige Aktivitäten einzustellen und die freiberufliche Tätigkeit der Zahnärzte zu stärken. Die Vertreterversammlung der KZVB for-

dert den Gesetzgeber auf, derartige schädliche Veränderungen zu unterlassen und das derzeitige hohe Niveau einer funktionierenden flächendeckenden zahnärztlichen Versorgung nicht zu gefährden.

#### Begründung:

Eine flächendeckende und wohnortnahe zahnmedizinische Versorgung, insbesondere in ländlichen Gebieten, kann ausschließlich durch die traditionelle Einzel- oder Gemeinschaftspraxis gesichert werden. Eine Veränderung der Versorgungsstruktur hinsichtlich der Förderung von medizinischen Versorgungszentren und arztgruppengleichen Zentren wird eine Verlagerung der zahnärztlichen Niederlassungen in die urbanen Regionen zur Folge haben. Dies führt zudem zu einer völligen Entwertung der geplanten Maßnahme einer finanziellen Förderung von Einzelpraxen in schwach versorgten Gebieten.

### Betreff: Wildwuchs in der Vertragslandschaft

**Antragsteller: Dr. Dr. Frenzel, Dr. Aichinger, Dr. Gleau (alle ZZB)**

#### Wortlaut des Antrages:

Die Vertreterversammlung der KZVB fordert den Gesetzgeber auf, das Kollektivvertragssystem im zahnärztlichen Bereich zu stärken und davon abzusehen, Selektivverträge auszubauen oder Medizinische Versorgungszentren im zahnärztlichen Bereich zu fördern.

#### Begründung:

Selektivverträge und MVZs verunsichern niederlassungswillige Zahnärztinnen und Zahnärzte. Eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung, insbesondere auf dem Land, kann ausschließlich durch Einzel- oder Gemeinschaftspraxen gesichert werden. Für diese Praxen müssen die Rahmenbedingungen in Form beherrschbarer Finanzierungsrisiken, wirtschaftlicher Unabhängigkeit durch adäquate Honorierung, Planungssicherheit und funktionierender Infrastruktur stimmen.

### Betreff: GOZ-Punktwert

**Antragsteller: ZA Wanninger, Dr. Wiedenmann, Dr. Walter, Prof. Dr. Dr. Fischer-Brandies, Dr. Rinner (alle ZZB)**

#### Wortlaut des Antrages:

Die Vertreterversammlung der KZVB fordert die Bundesregierung auf, den GOZ-Punktwert jährlich der Kostenentwicklung in den Zahnarztpraxen anzupassen.

#### Begründung:

Mit einer regelmäßigen Anpassung muss die Punktwertentwicklung der GOZ mindestens entsprechend den Entwicklungen des BEMA-Punktwerts angeglichen werden.

### „Puffertage“ der AOK Bayern – das Thema für die bayeri- schen Zahnärztinnen und Zahnärzte

Zentrales Thema der VV der KZVB war zurecht das Thema „Vergütungssituation bei der AOK Bayern 2014 und in der Zukunft“. Hier berichtete der Vorstand der KZVB sehr umfangreich und detailliert über alle relevanten Sachverhalte zu diesem Thema und eben auch über aktuelle, äußerst grenzwertige „Aktionen“ von manchen AOK-Verantwortlichen. Besonders gelobt wurde von Dr. Rat das Engagement der Vereine, Obleute und aber auch jedes/jeder einzelnen Vertragszahnarztes/Vertragszahnärztin in dieser essentiellen „Auseinandersetzung“. Auch hierzu gab es 3 sehr wichtige und auch richtige Anträge:

### Betreff: AOK Bayern – Leitantrag des Vorstandes

**Antragsteller: Dr. Rat, Dr. Böhm (beide ZZB)**

#### Wortlaut des Antrages:

Die Vertreterversammlung der KZVB verurteilt das Verhalten und Vorgehen der AOK Bayern. Die Gesamtbetrachtung des Geschäftsgebarens der AOK Bayern



zeigt, dass sich diese Krankenkasse zu einer ausgesprochen zahnarztfeindlichen Krankenkasse entwickelt hat und weit entfernt von einer Vertragspartnerschaft mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns ist.

Die Vertreterversammlung der KZVB fordert die AOK Bayern auf,

- ihre Klage gegen den Beschluss des Landesschiedsamtes vom 26.2.2014 zurückzuziehen
- ausreichend Mittel für die Behandlung ihrer Versicherten bereit zu stellen, um Budgetüberschreitungen und Punktwertabsenkungen auszuschließen und dadurch die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung in allen Teilen Bayerns sicherzustellen. Dazu sind die Prokopfbeträge als Grundlage der Gesamtvergütung zumindest auf das Durchschnittsniveau der in Bayern tätigen Krankenkassen anzuheben
- einer adäquaten Punktwerthöhung nach dem Beispiel anderer Krankenkassen in Bayern zuzustimmen
- ihre Antragsflut zu sachlich-rechnerischen Berichtigungen massiv einzudämmen und dieses ordnungspolitische Instrument nicht zur Geldbeschaffung zu missbrauchen.

Die Vertreterversammlung der KZVB fordert die Bayerische Staatsregierung und das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege als zuständige Aufsichtsbehörde auf,

- auf die AOK Bayern einzuwirken, zu einer Vertragspartnerschaft mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns zurückzukehren
- die AOK Bayern zu einem wirtschaftlicheren Verwaltungshandeln anzuhalten, um mehr Mittel für die zahnärztliche Versorgung bereitstellen zu können
- die AOK Bayern aufzufordern, die von ihr initiierte Bürokratie massiv abzubauen, um die Ressourcen in den Praxen und bei der KZVB mehr zum Wohle der Patienten nutzen zu können.

### **Begründung:**

Der Gesetzgeber hat der Selbstverwaltung die Sicherstellung der flächendeckenden zahnmedizinischen Versorgung übertragen (Sicherungsauftrag). Dies setzt voraus, dass Krankenkassen und Kassenzahnärztliche Vereinigungen konstruktiv zusammenarbeiten. In Bayern ist diese Zusammenarbeit derzeit zwischen der KZVB und der AOK Bayern praktisch unmöglich. Aufgrund der Klage der AOK Bayern gegen die Entscheidung des Landesschiedsamtes vor dem Landessozialgericht herrscht völlige Unsicherheit bezüglich Punktwert und Gesamtvergütungsobergrenze. Die KZVB musste deshalb für den Zeitraum 06.10. bis 23.12.2014 den vertraglich vereinbarten Punktwert außer Kraft setzen. Die Praxen wissen nicht, wie viel Geld sie für die bei AOK-Versicherten erbrachten Leistungen bekommen. Gerade für Praxen im ländlichen Raum ist das ein enormes wirtschaftliches Risiko. Eine Umfrage der KZVB hat ergeben, dass 28 % der Kollegen über 60 nicht davon ausgehen, einen Nachfolger für ihre Praxis zu finden. Verantwortlich dafür ist auch die Unterfinanzierung zahnärztlicher Leistungen bei der AOK Bayern. Leidtragende einer Ausdünnung der Versorgungslandschaft wären vor allem alte und immobile Patienten. Das ist mit dem Sozialstaatsprinzip nicht vereinbar.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, unverständlich blieb die Enthaltung eines FVDZ-Delegierten aus Oberbayern.

### **Betreff: Proteste der Zahnärzteschaft**

#### **Antragsteller: Dr. Walter, Dr. Rinner (beide ZZB)**

#### **Wortlaut des Antrages:**

Die Vertreterversammlung der KZVB bedankt sich bei allen zahnärztlichen Vereinen und Obleuten, die mit Presseinformationen und Anzeigen auf das problematische Verhalten der AOK Bayern hingewiesen haben.

Besonderer Dank gilt aber vor allem allen

bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzten, die tagtäglich in den Praxen die AOK-versicherten Patienten sachlich über die unzumutbare Situation informiert haben.

Eigenartig war die Fragestellung von Dr. Schott (FVDZ Oberbayern) bereits im begonnenen Abstimmungsprozedere, ob das „überhaupt ein Antrag“ sei. Doch diese Bedenken konnten schnell ausgeräumt werden. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, unverständlich blieb auch hier die Enthaltung eines FVDZ-Delegierten aus Oberbayern.

### **Betreff: Schiedsamtsergebnis verteidigen**

#### **Antragsteller: Dr. Rinner (ZZB)**

#### **Wortlaut des Antrages:**

Die VV der KZVB dankt den KZVB-Teilnehmern beim Schiedsamtverfahren mit der AOK für die Verhandlung und die sehr guten Ergebnisse. Gleichzeitig wird die AOK Bayern aufgefordert, den Schiedspruch zu akzeptieren und umzusetzen.

Die Vorsitzenden der KZVB werden aufgefordert und auf dem bereits beschrittenen Weg bestärkt, die berechtigten Forderungen der bayrischen Vertragszahnärzte durchzusetzen.

Auch dieser Antrag wurde angenommen, doch hier gab es 5 völlig unverständliche Gegenstimmen von, von mir namentlich notierten, FVDZ-Delegierten. Unverständlich blieb auch hier die Enthaltung eines FVDZ-Delegierten aus Oberbayern.

Leider stellte die FVDZ-Fraktion keine Anträge zur Thematik „Puffertage der AOK Bayern 2014“.

Dr. Oettl (FVDZ) stellte zu diesem Themenkomplex bereits in der Fragestunde ganz am Anfang der VV der KZVB die Frage, ob man denn als Vertragszahnarzt aktuell bei Mehrkostenvereinbarungen in der Füllungstherapie nach § 28 SGB V bei Versicherten der AOK Bayern bei der abzuziehenden BEMA-Leistung einen

„abgepufferten“ Punktwert ansetzen könne. Das geht (ggf. bedauerlicherweise) nicht, es muss natürlich der momentan gültig und auch ausbezahlte Punktwert der AOK Bayern verwendet werden.

### Hausbauprojekt, Erfolgsrechnung 2013, Haushalt der KZVB 2015, Entlastung des Vorstands der KZVB

Dr. Donhauser stellte als Geschäftsführer der KZVB den Stand des Hausbauprojekts der KZVB, die Erfolgsrechnung der KZVB für 2013 und den geplanten Haushalt der KZVB für 2015 in gewohnter Korrektheit und Detailliertheit vor. Bedauerlich und wenig nachvollziehbar, dass sich die FVDZ-Fraktion bei der Entlastung des Haushalts der KZVB enthielt.

### Braucht es in der KZVB wirklich mehr Posten?

Als letztes auf der Tagesordnung wurden 2 Satzungsanträge (Antragsteller ZA Berger, Dr. Schott, Dr. Zajitschek – alle FVDZ Bayern) behandelt, die aktuell zusätzliche Posten (1 zusätzlicher Hauptamtlicher Vorsitzender der KZVB, 1 weiterer Versammlungsleiter für die VV der KZVB; 1 weiteres Mitglied im VV-Ausschuss der KZVB; 1 weiteres Mitglied im Finanz-Ausschuss der KZVB) bedeutet hätten. Sicherlich entstünden dadurch im Finanz-Ausschuss sowie im VV-Ausschuss der KZVB eine durchaus sinnvolle „quotierte“ Verteilung ähnlich wie in den Ausschüssen von „normalen“ Parlamenten zu erreichen.

ZA Berger war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr anwesend, da er am Samstag wegen einer Veranstaltung des ZBV Schwaben nicht an der VV der KZVB teilnehmen konnte. Er hatte allerdings am Freitag daran Kritik geübt, dass diese, dem FVDZ Bayern sehr wichtigen, Anträge bereits Tage vorher im Original in die

bekanntesten Mailgroups gepostet worden waren – kein Plädoyer für gelebte Transparenz.

Schlussendlich zog Dr. Zajitschek seinen Antrag zurück und über den Antrag der Kollegen ZA Berger und Dr. Schott wurde – aus meiner Sicht Gott sei Dank – letztlich durch Übergang zur Tagesordnung gar nicht abgestimmt.

Es bleibt allerdings, aus meiner Sicht, dringend die Aufgabe des Satzungs Ausschusses der KZVB (Dr. Oettl vertritt hier den FVDZ Bayern), Satzungsänderungen zu erarbeiten, die in der nächsten Legislaturperiode der KZVB für Finanzausschuss und Vertreterversammlungsausschuss, ohne weitere Posten zuschaffen, eine Verteilung der Sitze ermöglichen, wie diese in anderen Parlamenten üblich ist.

Was allerdings (Spases halber) schon Sinn macht – die Vorsitzenden der KZVB haben am Ende der Vertreterversammlung als Präsent Boxhandschuhe erhalten.

**Dr. Peter Klotz, Germering**





# Immer mehr GOZ-Honorare unter BEMA-Niveau – Ein kaum bekannter Skandal

## Interview mit Dr. Wilfried Beckmann Präsident der Privatzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands e.V. (PZVD)

**adp®-medien:** Auf Ihre Anregung, Herr Dr. Beckmann, hat die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer Anfang November in Frankfurt einstimmig einen Beschluss unter der Überschrift „Keine GOZ-Honorare unter Kassensätzen“ verabschiedet. Worum geht es dabei?

**Dr. Beckmann:** Mittlerweile werden rund 60 GOZ-Positionen selbst bei Berechnung des 2,3-fachen Satzes schlechter honoriert als die entsprechenden Bema-Leistungen. Der Zahnarzt arbeitet also für Privatpatienten unter den Sozialsätzen der Krankenkassen. Die Privatbehandlung wird damit durch die Behandlung gesetzlich krankenversicherter Patienten quersubventioniert. Das ist weder gerecht, noch ökonomisch sinnvoll und kann eigentlich auch politisch nicht gewollt sein.

Jetzt auf eine Anpassung der GOZ zu warten, die diese unerträgliche Situation ändert, macht jedoch allein keinen Sinn. Das mit dem Warten kennen wir zur Genüge. Der Zahnarzt kann aber in Vereinbarung mit seinem Patienten selbst diesen Missstand beenden.

**adp®-medien:** Welche Dimension hat das Problem denn? Gibt es besonders eklatante Beispiele?

**Dr. Beckmann:** Die Dimension lässt sich vielleicht anhand folgender Zahlen abschätzen: Wenn ich einmal alle gegenüber dem Bema schlechter bewerteten GOZ-Positionen zusammenrechne, komme ich zum 2,3-fach Satz auf einen Betrag von 1.097 EUR. Berechne ich in Höhe der Bema-Sätze ergibt sich ein Betrag von etwa 1.905 EUR. In der Regel verschenken wir bei diesen GOZ-Positionen also bereits heute ein Mehrhonorar von ca. 58 Prozent! Richtig ist, dass die unterschiedliche Abrechnungsbe-

stimmungen von GOZ und Bema einen 1:1-Vergleich nicht immer zulassen. Es geht hier auch nur darum, die Größenordnung deutlich zu machen. Bei jährlich steigenden Bema-Punktwerten wird sich die Situation dann immer weiter verschlechtern: Noch mehr Positionen unter Bema-Niveau bedeuten einen zunehmend größer werdenden Fehlbetrag. Dabei beginnen die Fehlbewertungen der GOZ bereits im Bereich der Prophylaxeleistungen. Die GOZ 1010 muss schon zum 6,59-fach Satz berechnet werden, um der leistungsgleichen Bema IP1 + IP2 zu entsprechen. Die Fluoridierung nach GOZ 1020 entspricht erst bei Berechnung des 4,27-fachen Satzes der Bema IP4. Die GOZ 3070 (Excision) muss mit 3,7-fachen Satz berechnet werden, um das Honorar Bema 49 zu erhalten. Der Parodontalstatus GOZ 4000 zu Bema 4 – hier ist der erforderliche Satz das 4,17-fache.

**adp®-medien:** Das ist ja schon ein Hammer! Wissen das denn die Kolleginnen und Kollegen?

Wissen das denn die Privatversicherten und Beihilfeberechtigten?

**Dr. Beckmann:** Sicher werden sich viele Kollegen schon bei einigen Positionen die Augen gerieben haben. Doch in der Regel wird versucht, den Mangel durch Steigerung einiger Eckpositionen auszugleichen. Die Anpassung der einzelnen Leistung an das ökonomisch Notwendige ist mit den Kriterien des § 5 GOZ (Schwierigkeit, Zeitaufwand, Umstände der Erbringung) oft nicht einfach nachvollziehbar darzustellen. Außerdem kann es im Nachhinein nervige Nachfragen von Patienten geben. Nur die Steigerung der Eckleistung wird ja auch bei Kassenpatienten angewandt. Ein echtes Mehr wird also beim Privatpatienten damit nicht immer erreicht.

Die Privatpatienten und Beihilfeberechtigten kennen diesen Sachverhalt übrigens überhaupt nicht! Wie sollten sie auch. Wir Zahnärzte haben uns bislang nicht der Mühe unterzogen, die absurde Situation – eigentlich ist es ein regelrechter Skandal – zu kommunizieren. Die mei-

sten Privatpatienten gehen davon aus, dass sie ohnehin mindestens immer das 2,3-fache des Kassensatzes zu zahlen haben.

**adp®-medien:** Was muss denn Ihrer Meinung nach jetzt passieren?

**Dr. Beckmann:** Die politischen Vertreter der Zahnärzteschaft (BZÄK, KZBV und Freier Verband) müssen gegenüber dem Ordnungsgeber – also explizit Herrn Minister Gröhe – deutlich machen, dass die Zahnärzteschaft nicht bereit ist, Jahr um Jahr mehr durchschnittlich schwierige und durchschnittlich zeitaufwändige Privatbehandlungen unter dem Niveau der Kassensätze zu erbringen. Das ministerielle Lob der Zahnärzteschaft für ihre Präventionserfolge ist nett, kann aber nicht kompensieren, dass wir GOZ Leistungen unter Wert erbringen sollen. Wir fordern Fairness: Faire Leistung – faires Honorar.

Die Privatzahnärztliche Vereinigung wird dieses Thema stringent weiterverfolgen und alle Beteiligten in die Pflicht nehmen.

**adp®-medien:** Müsste man diese Geschichte nicht auch publik machen? Schließlich denken die meisten Privatpatienten, dass sie eine besondere Qualität, einen besonderen Service in Anspruch nehmen können.

**Dr. Beckmann:** Um das Problem zu lösen zu können, muss es unbedingt in die Zahnärzteschaft und in die breite Öffentlichkeit getragen werden. Wer Privatpatienten nicht jährlich schneller und schlechter behandeln möchte, muss über diesen Sachverhalt aufklären.

Um dem Wunsch der Privatpatienten nach besonderer Behandlungsqualität und besonderem Service auch in Zukunft gerecht zu werden, müssen auch die unter Bema-Niveau bewerteten GOZ-



Dr. Dirk Erdmann

Leistungen mit einem angemessenen Steigerungssatz berechnet werden. Wenn wir Zahnärzte dieses „mehr“ nicht länger anbieten, weil wir es im 2,3-fach Satz nicht angemessen honoriert bekommen, bereiten wir einer staatlich verordneten Einheitsmedizin den Weg.

**adp®-medien:** Was können denn die Kolleginnen und Kollegen tun, um diesem betriebswirtschaftlichen Dilemma zu enttrinnen?

**Dr. Beckmann:** Ganz einfach: Dem Privatpatienten erklären, dass eine qualitativ hochwertige Behandlung mit besonderer Servicequalität nicht für Honorare unter Sozialkassen-Niveau machbar ist. Dann den Patienten bitten, seinen Anspruch auf diese vollwertige Privatbehandlung dadurch zu dokumentieren, indem er eine Honorarvereinbarung nach § 2 Abs. 2 unterschreibt, die es erlaubt wenigstens das Äquivalent des Kassenhonorars zu berechnen.

Dazu ist folgender Hinweis wichtig: Entgegen der Ansicht einiger GOZ-Experten ist für eine Honorarvereinbarung nach § 2 Abs. 2 kein Heil- und Kostenplan erforderlich. Es ist völlig ausreichend, wenn der Patient allein die Honorarvereinbarung erläutert erhält, ihr zustimmt und dies durch seine Unterschrift bestätigt. Die Vereinbarung kann auch Leistun-

gen enthalten, die später nicht erbracht werden. Es ist auch nicht erforderlich die Anzahl der jeweiligen Leistung anzugeben. Ich empfehle genau den Text des GOZ § 2 Abs. 2 zu beachten: *„Eine Vereinbarung nach Absatz 1 Satz 1 ist nach persönlicher Absprache im Einzelfall zwischen Zahnarzt und Zahlungspflichtigem vor Erbringung der Leistung des Zahnarztes schriftlich zu treffen. Dieses muss neben der Nummer und der Bezeichnung der Leistung, dem vereinbarten Steigerungssatz und dem sich daraus ergebenden Betrag auch die Feststellung enthalten, dass eine Erstattung der Vergütung durch Erstattungsstellen möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet ist. Weitere Erklärungen darf die Vereinbarung nicht enthalten. Der Zahnarzt hat dem Zahlungspflichtigen einen Abdruck der Vereinbarung auszuhändigen.“*

Dem muss entsprochen werden, mehr aber auch nicht.

Der eingangs erwähnte einstimmig verabschiedete Beschluss der Bundesversammlung vom 7. November 2014 verpflichtet die Bundeszahnärztekammer *„auf ihrer Homepage ein Formular für eine abweichende Vereinbarung sowie ein Informationsblatt für Patienten zur Verfügung“* zu stellen. Bei Redaktionsschluss war dies noch nicht geschehen. Hilfsweise kann unter der Homepage der Privatzahnärztlichen Vereinigung

([www.pzvd.de](http://www.pzvd.de)) eine entsprechende Vorlage für die Honorarvereinbarung heruntergeladen werden. Sie enthält alle aktuell unter Bema-Niveau bewerteten GOZ-Positionen und passt damit in jedem Behandlungsfall.

**adp®-medien:** Wird dieses brennend heiße Thema auch Gegenstand des kommenden PZVD-Tages Anfang Januar 2015 in Düsseldorf sein?

**Dr. Beckmann:** Am 9./10. Januar 2015 findet der Deutsche Privatzahnärztetag 2015 in Düsseldorf statt. Alle, die an Privatzahnmedizin interessiert sind, sind herzlich willkommen. Wir werden offen alle aktuellen Fragen diskutieren. Dazu gehört auch der sinnvolle Umgang mit der GOZ und speziell auch die Frage der angemessenen Honorierung.

Infos zur Veranstaltung und Anmelde-möglichkeit finden sich unter [www.pzvd.de](http://www.pzvd.de).

**adp®-medien:** Lieber Herr Kollege Beckmann, herzlichen Dank für diese interessanten Informationen und Ihre klare Positionierung!

**Das Interview mit Herrn Dr. Wilfried Beckmann am 18. November 2014 führte Dr. Dirk Erdmann für adp®-medien**

## Das Gehirn

### D45 G3HT J4 W1RKL1CH!:

Ehct ksras! Gmäeß eneir Sutide eneir Uv-nisterät, ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, das der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstoin snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoble lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wort als gzeans

enkreenn. Ehct ksras! Das ghet wicklirh! Und dfüar ghneen wir jrhleng in die Slhcue ndu stuieneer ielve Jaerh!

Und als absolute Steigerung dieses hier: D1353 M1TT31LUNG Z31GT D1R, ZU W3LCH3N GRO554RT1G3N L315TUNG3N UN53R G3H1RN F43H1G 15T! 4M 4NF4NG W4R 35 51CH3R NOCH 5CHW3R, D45 ZU L353N, 483R M1TTL3W31L3 K4NN5T DU D45 W4HR5CH31NL1ICH 5CHON G4NZ GUT

L353N, OHN3 D455 35 D1CH W1RKL1CH 4N5TR3NGT. D45 L315T3T D31N G3H1RN M1T 531N3R 3NORM3N L3RNF43HIGKEIT. 8331NDRUCK3ND, OD3R? DU D4RF5T D45 G3RN3 KOP13R3N, W3NN DU 4UCH 4ND3R3 D4M1T 83G315T3RN W1LL5T.

**Dr. Eberhard Siegle, LL.M. Neumarkt-St. Veit**



# Dentinadhäsiv mehrfach geschichteter Aufbau eines Zahnes

Eines der größten Ärgernisse in der GOZ 2012 ist fraglos die die skandalös niedrige Bewertung der GOZ-Nr. 2180:

## 2180: „Vorbereitung eines zerstörten Zahnes mit plastischem Aufbaumaterial zur Aufnahme einer Krone“

Die Leistung nach den Nummern 2180, 2190 und/oder die Leistung nach der Nummer 2195 ist je Zahn nur jeweils einmal berechnungsfähig.

### Leistung (Punktzahl) 2180 (150)

1,0-facher Satz	8,44
2,3-facher Satz	19,40
3,5-facher Satz	29,53

Beim gesetzlich versicherten Patienten bekommt man für einen Aufbau aus plastischem Füllungsmaterial (z.B. BEMA-Nr. 13b) immerhin ca. 36,- € je nach Kassenart des Patienten und man kann räumlich getrennt zweimal BEMA-Nr. 13b ansetzen, macht dann ca. 72,- €. In vorgenannten Fällen bräuchte man dann einen Steigerungsfaktor größer 8,0 um überhaupt das BEMA-Honorar zu egalisieren.

Da hilft es dann bei adhäsiver Befestigung des Aufbaumaterials und Mehrkostenvereinbarung nach § 28 SGB V (GOZ – BEMA) auch nur marginal, dass zusätz-

lich zur GOZ 2180 noch GOZ 2197 berechnet werden kann !

## 2197: „Adhäsive Befestigung (plastischer Aufbau, Stift, Inlay, Krone, Teilkrone, Veneer, etc.)“

### Leistung (Punktzahl) 2197 (130)

1,0-facher Satz	7,31
2,3-facher Satz	16,82
3,5-facher Satz	25,59

Viele haben es schon gedacht und vorgelebt:

Mit GOZ 2180 kann nur ein einfacher plastischer Aufbau aus Zement gemeint sein.

Ein Dentinadhäsiv mehrfach geschichteter Aufbau eines Zahnes kann nicht mit GOZ 2180 plus GOZ 2197 berechnet werden, er ist vielmehr nicht in der GOZ enthalten und muss nach § 6 Abs. 1 GOZ analog berechnet werden. Es fand vorliegend dann die GOZ 2120a Anwendung, die innerhalb des Gebührenrahmens (Steigerungsfaktor 1,0 – 3,5) in vielen Fällen ein nachvollziehbares und angemessenes Honorar ergibt:

### Leistung (Punktzahl) 2120a (770)

1,0-facher Satz	43,31
2,3-facher Satz	99,60
3,5-facher Satz	151,57

Unterstützung fand nun diese Analogberechnung eines „Dentinadhäsiv mehrfach geschichteten Aufbaus eines Zahnes“ nach GOZ 2120a durch das AG (Amtsgericht) Charlottenburg:

## AG Charlottenburg 08.05.2014 mit Az. 205 C 13/12:

Ein „dentinadhäsiv mehrfach geschichteter Aufbau eines Zahnes“ kann nach § 6 Abs. 1 GOZ analog berechnet werden. Es handelt sich um eine selbstständige Leistung. Die vorliegend gewählte Analogposition GOZ 2120a war angemessen.

## Dr. Peter Klotz, Germering

Nachdruck aus [www.zaend.de](http://www.zaend.de) vom 12.11.2014 mit Genehmigung des Autors Dr. Peter Klotz.



Dr. Peter Klotz

## Die Hinweis-GOZ 2015

### Das Standardwerk zum erfolgreichen Umgang mit dem Abrechnungsdschungel der GOZ2012 und der GOÄ

Schon vor dem offiziellen Erscheinungstermin am Anfang November wurde ich gebeten, die Hinweis-GOZ Ausgabe 2015 des VPS-Verlages ([www.goz.de](http://www.goz.de)) durchzulesen und zu beurteilen.

Trotz 40 Seiten (158 statt 118) mehr und neuem Inhalt bleibt das Werk handlich

und übersichtlich, also damit ideal für das Arbeiten an der Rezeption, für das Mitnehmen und Lesen am Baggersee, im Wochenendurlaub, im ICE oder gar im Jahresurlaub zum Auffrischen der Kenntnisse in GOZ und GOÄ.

Ob als Haupt-Arbeitsmittel zur Honorargestaltung der Privatleistungen, oder

leicht verständliche und wirtschaftlich wertvolle Ergänzung zur EDV-gestützten Abrechnung, halte ich die Hinweis-GOZ, insbesondere die neue Ausgabe 2015, für eine unverzichtbare Hilfe zur Erzielung eines leistungsgerechten Honorars.

Bestechend die glasklare Gliederung, die Seitenverweise und die optischen Hinter-



Dr. Eberhard Siegle

legungen z.B. der Analogleistungen. Es ist dem Autor, Dr. Peter Klotz aus Germering, trefflich gelungen, alles Notwendige in das Heft „hineinzupacken“:

- ausführliche Kommentierung des Paragrafenteils, der letztlich den Schlüssel zum betriebswirtschaftlichen Erfolg einer Zahnarztpraxis darstellt
- genaue Beschreibung der GOZ- und GOÄ-Leistungen sowie der aktuellen GOZ-Kommentierungen der Bundeszahnärztekammer (Stand 01.10.2014)

– Komplett-Update aller Bereiche

- vollumfängliche und aktuelle Liste möglicher Analogleistungen und zu wählender Analogpositionen, die von GOZ-Spezialisten empfohlen werden
- unnachahmliches und perfekt gegliederte aktuelle Liste möglicher Begründungen für Faktoren jenseits 2,3
- erweitertes Abrechnungslexikon auf dem neuesten Stand
- Beschlüsse des Beratungsforums von BZÄK, PKV, Beihilfe neu eingearbeitet
- Stellungnahme der BZÄK zum Knochenmanagement vom 13.08.2013 neu eingearbeitet
- Diverse Positionspapiere der BZÄK aus 2013/2014 neu eingearbeitet
- Urteile zu GOZ/GOÄ seit 01.01.2012 neu eingearbeitet
- Ausarbeitung der Bundeszahnärztekammer zum Thema „Honorierung Auskunftsersuchen“ eingearbeitet
- „Patientenrechtegesetz“ eingearbeitet

Die Hinweis-GOZ 2015 – ein Werk, das in keiner erfolgreichen Praxis fehlen sollte.

Mit dem Kauf der Hinweis-GOZ 2015 ist gleichzeitig eine kostenlose Betreuung des Anwenders bei individuellen Abrechnungsfragen verbunden. Hierzu stellt der VPS-Verlag in seinem Internet-Programm [www.goz.de](http://www.goz.de) (Kundenbereich) den direkten Kontakt vom Kunden zu Dr. Klotz per E-Mail her. Da es sich hierbei um eine Verbindung allerhöchster Priorität handelt, kommen die Antworten und Lösungsvorschläge sehr zeitnah. Dies gilt im Übrigen auch für Besucher der VPS Autorenseminare.

Insgesamt ergibt sich hieraus eine Rundumbetreuung der Kunden mit höchster Effizienz zu einem fairen Preis.

**Dr. Eberhard Siegle LLM,  
Neumarkt – St. Veit**

## Erfolgreiches 6. KVZD-Gipfeltreffen in angenehmer Atmosphäre

Am Rande des Deutschen Zahnärztetages eröffnete Dr. Peter Klotz, 1. Vorsitzende des KVZD, am Samstag, den 8. November das 6. KVZD Gipfeltreffen mit den Worten: „Ich wünsche allen Teilnehmern einen regen und interessanten Informationsaustausch.“ Exakt dafür steht das Leitbild des KVZD. Wir sind uns sicher, dass ein starkes Netzwerk aus professionellen Partnern den Erfolg jedes einzelnen Mitglieds verstärkt und die Kunden der KVZD Mitglieder von dieser potenzierten Power profitieren.

Mit ihrem Eröffnungsvortrag „Mit Selbst-Coaching zum Erfolg“ machte Dr. Susanne Woitzik die entscheidenden Stell-schrauben einer wirtschaftlichen Praxisführung deutlich. Schnell kam sie auf den Punkt, welche entscheidenden Fra-

gen ein Praxiscoaching wertvoll machen. Denn wer den Nagel auf den Kopf treffen will, muss einen guten Fokus haben. Und eben dieser Fokus ist entscheidend für ein strukturiertes Vorgehen mit wirksamen Maßnahmen für kleine und manchmal auch größere Rettungsschirme. Ein weit

geflochtenes und gut organisiertes Netzwerk von Fachleuten macht den Zugriff auf Kompetenzen möglich, die maßgeblich zum Erfolg einer Praxis beitragen. Mit dem KVZD bleiben sie nicht im Regen stehen!







Aktive Workshops verdeutlichten den individuellen Charakter des Gipfeltreffens. Aktuelle Themen, wie Analogleistungen, korrekte Begründungen, sowie die Herausforderungen von Theorie und Praxis in der Umsetzung des Patientenrechtegesetzes im Praxisalltag wurden in Arbeitsgruppen unter der Teamleitung von Dr. Peter Klotz, Enikő Győrfi sowie Susanne Prinzhorn erarbeitet. Die Ergebnisse wurden dem Plenum in Anschluss präsentiert.

Rechtsanwalt Guido Kraus, aus der Kanzlei Lyck & Pätzold berichtete spannende Details aus einem Jahr Erfahrung in der Umsetzung mit dem Patientenrechtegesetz. Seine Ausführungen und Beispiele ließen schnell erkennen, wie facettenreich unterschiedliche Blickwinkel sein können. Zahlreiche Fragen konnten beantwortet werden. Andere blieben noch offen, wie u.a. die Frage, in welcher Form dürfen Patienteninformationen

über die neuen Medien präsentiert werden? Axel Moll, von Up to dent, stellte dabei noch einmal deutlich heraus welche Vorteile die Praxen bei der Information, Aufklärung sowie Dokumentation im Umgang mit den Patienten mit Unterstützung des Infoskops erwarten dürfen.

Bereits am Vorabend der Veranstaltung wurde beim Vortrag von Frau Koch [www.resourcenschmiede.de](http://www.resourcenschmiede.de) deutlich, dass der KVZD mit der Organisation der Veranstaltungen nah am Puls der Zeit ist. Frau Koch referierte zum Thema Work Life Balance. Was im Umkehrschluss für alle Menschen von unschätzbarem Wert ist, denn ein gesundes und individuelles Maß an Anspannung und Entspannung hält die Balance zwischen Körper, Geist und Seele und nimmt somit großen Einfluss auf die Gesundheit im Allgemeinen. Alles in Allem war die KVZD Veranstaltung sehr gelungen,

was auch durch die Feedbackbögen wiedergespiegelt wurde. Denn die Veranstaltungen sind immer mehr so konzipiert, dass die Teilnehmer eine aktive und eine passive Phase haben, mit einer guten Basis zum Austauschen und Netzwerken.

Das nächste KVZD Treffen findet am **21. Februar 2015 in München** zum Thema **Funktionsdiagnostik** statt. Dabei freut sich der Vorstand sehr Herrn Prof. Dr. Meyer von der Universitätsklinik Greifswald als Referent gewonnen zu haben.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf der KVZD Seite. [www.kvzd.de](http://www.kvzd.de).



# Hygiene – wichtiger denn je!



Dr. Gerhard Hetz

Seit der Entdeckung der Antibiotika hat sich die Gesundheitsbranche ebenso wie die Gesellschaft daran gewöhnt, dass Hygienemängel meist folgenlos bleiben. Wird eine Infektion ausgelöst, dann setzt man eben die Wunderwaffe der modernen Medizin ein, und das Problem ist vom Tisch.

Das galt bis vor kurzer Zeit. Jedoch hat der großzügige Gebrauch von Antibiotika dazu

geführt, dass zunehmend Resistenzen ausgebildet wurden. Die Multiresistenten Keime, bevorzugt in Kliniken anzutreffen (!), machen uns zunehmend bewusst, dass alte Regeln wiederentdeckt werden müssen. Eine Kontamination ist eben heute nicht mehr so einfach mit der Gabe der Antibiotika zu heilen.

Diese Erkenntnis reift leider bei Professionals ebenso langsam wie bei Politikern. Immer mehr Menschen sterben inzwischen an Komplikationen, an den Hospitalkeimen, ohne dass es echte Gegenmaßnahmen gegeben hätte. „Hygieneskandale“ haben bislang noch zu keinem Umdenken geführt, vollmundig tönen Gesundheitspolitiken und andere Verantwortliche, es gäbe keine Probleme. Ist das wirklich so? Gibt es keine Probleme?

Wenn in von Kommunen (!) betriebenen Krankenhäusern Fälle mangelhafter Hygiene bekannt werden, so sollte man die Alarmzeichen schon ernst nehmen. Jahrelanges Sparen hat den Druck auf die Mitarbeiter massiv erhöht, immer weniger Mitarbeiter haben immer mehr Aufgaben zu erledigen, wobei wegen der geringen Attraktivität der Pflegeberufe erschwerend hinzukommt, dass es einen wachsenden Personal Mangel gibt. Wenn jedoch schon Häuser in öffentlicher Trägerschaft betroffen sind, wie muss dann die Situation bei privat betrie-

benen Kliniken sein? Die müssen ja mindestens kostendeckend arbeiten bzw. Gewinne für die Investoren erwirtschaften.

Man kann nicht folgenlos eine Ökonomisierung des Gesundheitsbetriebs betreiben, das zeigt sich immer deutlicher.

Gerne übersehen wurde auch, insbesondere in der normalen Hausarztpraxis, dass Viren nicht mit antibakteriell wirkenden Antibiotika bekämpft werden können, man kann höchstens Superinfektionen prophylaktisch zu verhindern suchen. Die Hausärzte versuchen den Erwartungen ihrer Patienten zu entsprechen und verordnen fleißig was ihnen die Pharmaindustrie so alles einredet – Fortbildung ist nach wie vor ein Betätigungsfeld der einschlägigen Industrie, kaum ein Arzt kommt auf die Idee, neutrale Fortbildungskurse zu belegen, die kosten ja auch schließlich was...

Die geschilderte Situation ist – leider – nicht auf Deutschland beschränkt, die finden wir international. Die neueste Epidemie, nämlich Ebola, zeigt uns unsere Grenzen überdeutlich: wie kann es sein, dass gut ausgebildete westliche Mediziner nach einem Hilfseinsatz in Ebola Gebieten mit der tödlichen Infektion nach Hause kommen? Wie kann es sein, dass gut ausgebildete Pflegekräfte ebenfalls vor Ort eine Ansteckung erleiden? Trotz modernster Ausrüstung?!

Da muss etwas falsch laufen. Vermutlich, der Schluss liegt nahe, sind wir doch nicht so perfekt auf Hygiene gepolt wie es nötig wäre.

Und dann vergessen wir den wichtigsten Aspekt der Seuchenhygiene, die Quarantäne. Dass Helfer aus endemischen Gebieten ohne Quarantäne einfach so nach Hause zurückkehren können – das muss und wird sich rasch ändern (müssen), da helfen die vollmundigen Verlautbarungen der Verantwortlichen, es gäbe keine Gefahr, nichts, sie wirken höchstens zynisch. Die Gesellschaften haben schon einmal versagt, bei der Ausbreitung von

AIDS, nur, Ebola scheint ja um einiges gefährlicher. Und bei AIDS haben sie uns auch versprochen es gäbe ruck-zuck eine Impfung, nur, darauf warten wir bis heute vergeblich. Wer bitte sagt uns denn dass ein Impfstoff gegen Ebola, analog zu HIV, überhaupt entwickelbar ist?!

Was bitte soll geschehen wenn sich das zu einer echten Pandemie auswächst?

Dann wird Panik aufkommen, und wie wir es bei anderen großen Seuchen der Geschichte erlebt haben, wird es einen Zusammenbruch der Logistik, der Infrastruktur und des menschlichen Zusammenlebens geben. Reisen werden unmöglich (haben wir schon mit dem amerikanischen Kreuzfahrtschiff in der Karibik erlebt, das nirgends mehr anlanden durfte), an etlichen Flughäfen werden Gesundheitskontrollen vorgenommen, die sich als wirkungslos herausgestellt haben, also wird es weitere Stufen einer Eskalation geben. Mittlerweile hört man sogar von 3-wöchiger Quarantäne in New York.

Was machen wir wenn sich Panik ausbreitet und Menschen nicht mehr zum Arzt gehen? Weil sie der Praxishygiene nicht mehr trauen?!

Hier sind alle Kollegen aufgerufen in sich zu gehen und die Hygiene öffentlich zu machen. Ganz demonstrativ! Denn, ist Vertrauen erst einmal verloren gegangen kommt es so rasch nicht mehr zurück...

**Dr. Gerhard Hetz**  
[www.dental-observer.de](http://www.dental-observer.de)



# Aufstiegsfortbildung des ZBV Oberbayern zur ZMP

**M**ein Name ist Jasmin Klöpfer und ich bin Zahnmedizinische Fachangestellte. Um mich in meinem Beruf weiterzuentwickeln und aktuelle Erkenntnisse in der Zahnmedizin zu erhalten, begann ich im März 2014 die berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin beim ZBV Oberbayern in München. Die Fortbildung fand berufsbegleitend zu unterschiedlichen Präsenztagen statt, gerade dies ließ sich sehr gut in meinen Berufsalltag integrieren.

Die Aufstiegsfortbildung setzte sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil während dieser Präsenzzeiten zusammen.

Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Teil wurden sehr gut an die Bedürfnisse der Zahnarztpraxis und dem angestrebten beruflichen Ziel angepasst. Einen großen Beitrag leisteten dazu unsere Referenten, die mit ihrem Fachwissen und ihrem verständnisvollen Auftreten den Kurs so aufbauten, dass ich mich in meinem eigenen Lernprozess unterstützt

und gefordert fühlte. Auch der Unterricht selbst sowie das zur Verfügung gestellte Skript waren gut aufbereitet und für verschiedenste Lerntypen zugänglich. Die theoretisch erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten konnte ich so sehr gut in der Praxis umsetzen.

Als äußerst gewinnbringend empfand ich im praktischen Teil der Fortbildung die persönliche Betreuung durch die einzelnen Dentalhygienikerinnen, die ein hohes Maß an systematischer und qualitativer Umsetzung vermittelten. Dadurch war es mir möglich meinen Praxisalltag noch effizienter und selbstsicherer zu gestalten. Der praktische Unterricht zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass neben der richtigen Instrumentierung auch die Patientenbetreuung und -führung im Vordergrund stand.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass der Kurs auf einem hohen Niveau basierte und anspruchsvolle Inhalte vermittelte. Trotzdem wurde die monatelange zusätzliche Doppelbelastung von Weiterbildung und Beruf durch



die Gruppendynamik und das Führen der Referenten annehmbar. Des Weiteren empfand ich die Fortbildung als einen Zugewinn in meiner beruflichen Karriere und kann deshalb jedem zukünftigen Teilnehmer Mut machen sich der Herausforderung zu stellen.

**Jasmin Klöpfer**





# Aktuelle Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

## Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte:

### 1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 50,00 (inkl. Skript)

#### **MÜNCHEN: Kurs 162**

Mi. 14.01.2015, 18:30 bis 21:30 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **MÜNCHEN: Kurs 163**

Mi. 11.03.2015, 18:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **MÜNCHEN: Kurs 164**

Mi. 15.04.2015, 18:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **BAY. GMAIN: Kurs 166**

Fr. 17.04.2015, 18:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: Restaurant St. Florian, Feuerwehrheimstraße 12 – 14, 83457 Bayr. Gmain

#### **MÜNCHEN: Kurs 165**

Mi. 24.06.2015, 18:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### Weitere regionale Termine in Planung

## Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte und Praxismanager/innen:

### 2) Zertifizierter Ausbildungsbetrieb – Best Practice Center

Ref.: Prof. Dr. Steiner / Prof. Dr. Landes

EUR 1.225,00 (inkl. Skript)

#### **MÜNCHEN: Kurs 2401**

Fr. 22.05.2015 – Sa. 10.10.2015, 9:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

## Seminare für zahnärztliches Personal

### 3) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 30,00 (inkl. Skript)

#### **MÜNCHEN: Kurs 880**

Mi. 14.01.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **MÜNCHEN: Kurs 881**

Mi. 25.02.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **ROSENHEIM: Kurs 886**

Fr. 20.03.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Gasthof Höhensteiger, Westendorfer Straße 101, 83024 Rosenheim

#### **MÜNCHEN: Kurs 882**

Mi. 25.03.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **MANCHING: Kurs 885**

Do. 26.03.2015, 19:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: Hotel Landgasthof Euringer, Manchinger Straße 29, 85077 Manching/Oberstimm

#### **BAYR. GMAIN: Kurs 887**

Fr. 17.04.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Restaurant St. Florian, Feuerwehrheimstraße 12 – 14, 83457 Bayr. Gmain

#### **MÜNCHEN: Kurs 883**

Mi. 06.05.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **MÜNCHEN: Kurs 884**

Mi. 17.06.2015, 16:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### Weitere regionale Termine in Planung

### 4) 1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Nur für ZFA, die ihre Röntgenprüfung zeitnah wiederholen muss  
Ref.: Dr. Klaus Kocher  
EUR 130,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

#### **Kurs 615**

Sa. 21.02.2015, 09.00 – 18.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **Kurs 616**

Sa. 01.08.2015, 09.00 – 18.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **Kurs 617**

Sa. 12.09.2015, 09.00 – 18.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### 5) 3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Ref.: Dr. Klaus Kocher  
EUR 290,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

#### **Kurs 713**

Fr./Sa. 13.03./14.03.2015 und Sa. 28.03.2015, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **Kurs 714**

Fr./Sa. 26.06./27.06.2015 und Sa. 04.07.2015, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **Kurs 715**

Fr./Sa. 13.11./14.11.2015 und Mi. 25.11.2015, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

**6) ZMP Aufstiegsfortbildung 2015/2016 (in München)**

Termin: März 2015 bis Dezember 2015  
 Ref.: Dr. Klaus Kocher, ZA;  
 Fr. Ulrike Wiedenmann, DH;  
 Fr. Katja Wahle, DH, Praxismanagerin;  
 Fr. Annette Schmidt, StR, Pass;  
 Dr. Catherine Kempf, Ärztin  
 EUR 2540,00 (alle Bausteine)  
 zuzügl. BLZK Prüfungsgebühren  
 EUR 1990,00 (ohne Baustein 1) zuzügl.  
 BLZK Prüfungsgebühren

**Kurs 417**

Termine:  
 Baustein 1:  
 05.03. – 07.03.2015,  
 13.03. – 14.03.2014

Baustein 2.1: Beginn 09.07.2015  
 Baustein 2.3: Beginn 19.11.2015  
 Baustein 2.2: Beginn 02.12.2015  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**Kurs 417-1**

**Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1**

EUR 100,00 inkl. Skript und Verpflegung  
 Sa. 25.04.2015, 09.00 – 18.00 Uhr  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**7) ZML Weiterbildung 2015**

Ref.: Dr. Klaus Kocher, ZA; H. Jochen Kleinbauer, Zahntechnikermeister

Kurs ZML 1-kpl. EUR 2498,00  
 alle Bausteine inkl. Prüfung  
 Beginn 25.02. – 12.06.2015

**Einzelbuchung der Bausteine:**

Kurs ZML1-BS1 EUR 535,00 Baustein 1  
 Beginn 25.02. – 07.03.2015  
 Kurs ZML1-BS2 EUR 535,00 Baustein 2  
 Beginn 11.03. – 21.03.2015  
 Kurs ZML1-BS3 EUR 670,00 Baustein 3  
 Beginn 15.04. – 25.04.2015  
 Kurs ZML1-BS4 EUR 735,00 Baustein 4  
 Beginn 13.05. – 23.05.2015  
 Kurs ZML1-Prüf EUR 200,00 Prüfungsgebühr  
 Beginn 10.06. – 12.06.2015  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**8) Prophylaxe Basiskurs**

Ref.: Frau Ulrike Wiedenmann, DH  
 EUR 550,00 (inkl. Skript und Verpflegung)

**Kurs 528**

Kursort: **INGOLSTADT**  
 Beginn 08.05.2015  
 Fr. – Sa. 08.05. – 09.05.2015,  
 (9 – 18 Uhr)  
 Fr. – Sa. 15.05. – 16.05.2015,  
 (9 – 18 Uhr)  
 Do./Fr./Sa. 11.06./12.06./13.06.2015,  
 (Praktischer Teil) Gruppen A/B  
 Mi. 17.06.2015 (9 – 15.30 Uhr)  
 Ort: ART Hotel Pfeffermühle,  
 Manchinger Straße 68,  
 85053 Ingolstadt

**9) Prophylaxe Basiskurs**

Ref.: Frau Ulrike Wiedenmann, DH  
 EUR 550,00 (inkl. Skript und Verpflegung)

**Kurs 526**

Kursort: **MÜNCHEN**  
 Beginn 15.10.2015  
 Do. – Fr. 15.10. – 16.10.2015,  
 (9 – 18 Uhr)  
 Do. – Fr. 22.10. – 23.10.2015,  
 (9 – 18 Uhr)  
 Do./Fr./Sa. 12.11./13.11./14.11.2015,  
 (Praktischer Teil) Gruppen A/B  
 Mi. 18.11.2015 (9 – 15.30 Uhr)  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**10) PZR – aber richtig!!**

Ref.: Frau Ulrike Wiedenmann, DH  
 EUR 180,00 (inkl. Skript und Verpflegung)

**Kurs 527**

Kursort: **MÜNCHEN**  
 Beginn 16.07.2015  
 Do. 16.07.2015, (9 – 18 Uhr)  
 Fr. 17.07.2015, (9 – 18 Uhr)  
 Praktischer Teil – Gruppen A  
 Sa. 18.07.2015, (9 – 18 Uhr)  
 Praktischer Teil – Gruppe B  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**11) BLEACHING**

Für Mitarbeiter/innen, Zahnärzte/innen  
 Erfahren Sie mehr über:  
 – Ursachen einer Zahnverfärbung  
 – Möglichkeiten und Grenzen einer  
 Zahnaufhellungsbehandlung  
 – Anwendung verschiedener  
 Methoden

Ref.: Frau Ulrike Wiedenmann, DH  
 EUR 80,00 (inkl. Skript und Verpflegung)

**Kurs 223**

Kursort: **MÜNCHEN**  
 Mi. 28.01.2015, (14 – 18 Uhr)  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**12) KOMPENDIUM-ZFA**

Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ; Fr. Christine Kürzinger, ZMF  
 EUR 50,00 (inkl. Skript, Mittagessen  
 + 1 Getränk)

**Block II, Teil 2 –**

**Zahnersatz Supreme**

**Kurs 9012**

Sa. 28.02.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**13) KOMPENDIUM-ZFA**

Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ; Fr. Christine Kürzinger, ZMF  
 EUR 50,00 + Prüfung EUR 80,00  
 (inkl. Skript, Mittagessen + 1 Getränk)

**Block II, Teil 3 – Zahnersatz Update**

**Kurs 9013**

Sa. 07.03.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**14) VORBEREITUNGSKURS AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG ZUR ZFA**

**„Zahnersatz kompakt“**

Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ; Fr. Christine Kürzinger, ZMF

**Themen: ZE – feststehend, herausnehmbar, kombiniert feststehend und herausnehmbar (Rep.)**

**mit prüfungsrelevanter Abrechnung**

EUR 50,00 / EUR 56,00 (inkl. Skript,  
 Mittagessen + 1 Getränk)

**Kurs 9017**

Sa. 14.03.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
 Ort: Gasthaus Zum Löwen,  
 Landshuter Str. 66, 85356 Freising

**Kurs 9016**

Sa. 18.04.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
 Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1,  
 82211 Herrsching

**Kurs 9015**

Sa. 09.05.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
 Elly-Staegmeyer-Str. 15,  
 2. Stock, 80999 München-Allach

**15) VORBEREITUNGSKURS AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG ZUR ZFA „Fit für die praktische Prüfung“**

Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ; Fr. Christine Kürzinger, ZMF

Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben, einzeln und in Gruppen (learning by doing)  
EUR 50,00 (inkl. Skript, Mittagessen + 1 Getränk)

**Kurs 9014**

Sa. 21.03.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyer-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

**Kurs 9018**

Sa. 25.04.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerdorfer Straße 101, 83024 Rosenheim

**Kurs 9019**

Sa. 20.06.2015, 09:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Gasthaus Zum Löwen, Landshuter Str. 66, 85356 Freising

**16) Update BEMA/GOZ**

Für Auszubildende, ZFA's und Wiedereinsteiger  
Ref.: Ch. Kürzinger, ZMF  
jeweils EUR 80,00 (inkl. Skript und Verpflegung)

**Kurs 2111**

Teil 1  
Fr. 24.04.2015, 09:00 bis 17:00 Uhr

**Kurs 2112**

Teil 2  
Fr. 08.05.2015, 09:00 bis 17:00 Uhr  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyer-Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

**16) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis**

Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent  
EUR 400,00 Praxispauschale bis 10 Personen

**Kurstermine nach Vereinbarung.**

Alle Seminare können online unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de) unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren. Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei **Frau Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 0 81 46-9 97 95 68, Fax 0 81 46 -9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

## PZR – aber richtig!!

### Die Grundlagen der professionellen Zahnreinigung von A – Z

In diesem 2-Tageskurs werden die Grundlagen der professionellen Zahnreinigung in Theorie und Praxis vermittelt. Von A wie Anamnese bis Z wie Zahnhalteapparat.

Unter fachlicher Anleitung wird am 2. Kurstag die Theorie in die Praxis umgesetzt. Sie erlernen durch gegenseitiges Üben die

- richtige Durchführung des PSI und verschiedene Indices
- Anwendung von manuellen und maschinellen Instrumenten
- Glatt- und Interdentalraumpolitur
- Ergonomie und Abstützung

**Kursgebühr:**

EUR 180,00 (inkl. Verpflegung)

**Referentin:**

Ulrike Wiedenmann, DH

**Kursort:**

ZBV Oberbayern,  
80999 München-Allach,  
Elly-Staegmeyer Str. 15

**Kursdauer:**

2 Tage,  
Uhrzeit jeweils 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

**Kursnummer:** 527

**Neuer Termin in München:  
Do. 16.07. – Sa. 18.07.2015**

**Termine:**

**Do. 16.07.2015**  
(Theorie) **Gruppe A und B**

**Fr. 17.07.2015**  
(praktisches Arbeiten) **Gruppe A**

**Sa. 18.07.2015**  
(praktisches Arbeiten) **Gruppe B**

**Anmeldung bitte mittels Anmeldeformular des ZBV-Oberbayern an Ruth Hindl, Tel. 0 81 46-99 79 568, Fax: 0 81 46-99 79 895**

## Prophylaxe-Basiskurs

Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte nach der Fortbildungsordnung der BLZK

**Kursgebühr:**

EUR 550,00

**Referentin:**

Fr. Ulrike Wiedenmann, DH

**Termin:**

**Ingolstadt,  
08.05.2015 – 17.06.2015**

**München,  
15.10.2015 – 18.11.2015**

Nähere Informationen/Daten siehe Ausschreibung.



# Anmeldebogen

Bitte alle Angaben IN DRUCKSCHRIFT und vollständig!

Kursbezeichnung:

Kursdatum:

Kursort:

Kursnummer:

Kursgebühr:

nur von Zahnärzten/-innen auszufüllen:

 Röntgenskript zusenden Deutsche Fachkunde vorhanden

Name Kursteilnehmer:

Vorname Kursteilnehmer:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis:

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden (jeweils nur in Kopie!):

**Zahnärztliches Personal:**für Röntgenaktualisierung:  
für Röntgenkurs (1-/3-tägig):  
für Prophylaxe Basiskurs:**Röntgenbescheinigung  
Helferinnenurkunde/-brief  
Helferinnenurkunde/-brief  
und Röntgenbescheinigung**

fürZMP:

1.) Bescheinigung über mind. 1 Jahr Berufserfahrung  
2.) Helferinnenurkunde/-brief und Röntgenbescheinigung  
3.) Nachweis eines absolvierten Kurses über Maßnahmen in med. Notfällen (mind. 16 UE)

Praxisstempel:

**Zahnärzte:** für Aktualisierung-Röntgen: **nur möglich mit vorhandener deutscher Fachkunde!****Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:**

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 0 81 46-9 97 95 68, Fax 0 81 46 -9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

## Sepa-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n

Kursgebühren für folgende Fortbildung/Kurs: \_\_\_\_\_ für Teilnehmer(in): \_\_\_\_\_

in Höhe von \_\_\_\_\_ € zum Fälligkeitstag laut Rechnung der Fortbildung zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen

Name und Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

Gläubiger-ID: DE07ZZZ00000519084. Mandatsreferent: Erhalt mit der Ankündigung zum Sepa-Einzug (Pre-Notification)  
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ZBV Oberbayern

# Ausbildung zur Zahnmedizinischen Laborassistentin (ZML)

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zahnmedizinische Fachangestellte

nun ist es endlich so weit, das Lehlabor ist komplett eingerichtet, die Dozenten haben ihre Skripte erstellt und der ZBV Oberbayern hat die Anmeldephase für die ZML-Weiterbildung gestartet.

Nachfolgend darf ich Ihnen zunächst die

Termine für die Bausteine I bis IV und die Prüfung zur ZML sowie den Unterrichtsverlauf skizzieren. Ebenfalls finden Sie die zu den Bausteinen gehörenden Preise, welche einerseits in einem Paketpreis (bei Buchung des Komplettpakets der Bausteine) und andererseits als Einzelbelegbausteine gebucht werden können.

**Wichtig:** Die Zulassung zur Prüfung zur Zahnmedizinischen Laborassistentin ist nur bei Belegung aller vier Bausteine möglich, wobei die Belegung einzelner Bausteine in weiteren Kursangeboten zur ZML nachgeholt werden kann.

**Hinweis:** Ratenzahlungen sind bei Buchung des Komplettpakets möglich (individuelle Vereinbarung).

## 1. Unterricht:

### BAUSTEIN I (Modellherstellung, Funktionslöffel mit Bisswall, individueller Löffel, Bisschablone mit Bisswall)

Wochentag	Datum	Vormittag	Nachmittag	Unterricht
Mittwoch	25.02.2015	8:30 – 13:00	frei	Theorieunterricht für Baustein I & Arbeitsmaterialien austeilen;
Freitag	27.02.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht
Samstag	28.02.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht
Samstag	07.03.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;

(Paketpreis: 499 €) (Einzelbuchungspreis 535 €)

### BAUSTEIN II (Bruchreparatur einer Totalprothese, Unterfütterung einer Totalprothese)

Wochentag	Datum	Vormittag	Nachmittag	Unterricht
Mittwoch	11.03.2015	9:00 – 13:00	frei	Theorieunterricht für Baustein II;
Freitag	13.03.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	14.03.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	21.03.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;

(Paketpreis: 499 €) (Einzelbuchungspreis 535 €)

### BAUSTEIN III (Interimsprouthese mit gebogenen Klammern, Erweiterung)

Wochentag	Datum	Vormittag	Nachmittag	Unterricht
Mittwoch	15.04.2015	9:00 – 13:00	frei	Theorieunterricht für Baustein III;
Freitag	17.04.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	18.04.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Mittwoch	22.04.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Übungstag (freiwillige Teilnahme)
Freitag	24.04.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	25.04.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;

(Paketpreis: 635 €) (Einzelbuchungspreis 670 €)

### BAUSTEIN IV (Herstellung einer adjustierten Schiene)

Wochentag	Datum	Vormittag	Nachmittag	Unterricht
Mittwoch	13.05.2015	9:00 – 12:00	13:00 – 16:00	Theorieunterricht für Baustein IV, Laborunterricht;
Freitag	15.05.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	16.05.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Freitag	22.05.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;
Samstag	23.05.2015	8:30 – 13:00	14:00 – 17:30	Laborunterricht;

(Paketpreis: 695 €) (Einzelbuchungspreis 735 €)

**Prüfung zur ZML** (Theorieprüfung, Praktische Prüfung)

Wochentag	Datum	Vormittag	Nachmittag	Unterricht
Mittwoch	10.06.2015	9:30 – 11:00	12:00 – 18:00	Theorieprüfung & Praktische Prüfung;
Donnerstag	11.06.2015	8:30 – 12:00	12:00 – 17:00	Praktische Prüfung;
Freitag	12.06.2015	8:30 – 12:00	12:00 – 16:00	Praktische Prüfung;

(Paketpreis: 170 €) (Einzelbuchungspreis 200 €)

Paketpreis gesamt:

**2.498,00 €** (inkl. Prüfungsgebühr)

Einzelbuchungspreise gesamt:

**2.675,00 €** (inkl. Prüfungsgebühr)

## 2. Dozenten:

Der Theorieunterricht in Arbeitssicherheit, Anatomie, Werkstoffkunde, Arbeitsabläufe und Abrechnung, wird von Zahnarzt Dr. Klaus Kocher abgehalten und der praktische Laborunterricht wird von Zahntechnikermeister Jochen Kleinbauer betreut.

## 3. Persönliche Fortbildungsvoraussetzungen der Kursteilnehmer:

Um an der Weiterbildung zur Zahnmedizinischen Laborassistentin teilnehmen zu können, muss bei Kursanmeldung der

erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsganges nachgewiesen werden.

## 4. Welche Ausstattung benötigen unsere Kursteilnehmer?

Einen Monat vor Kursbeginn wird eine Materialliste an die Kursteilnehmer versandt, woraufhin die für den Kurs benötigten Materialien entweder durch den Kursteilnehmer selbst über das jeweilige Dentaldepot der Praxis, aus Beständen der jeweiligen Praxis oder durch eine Sammelbestellung über den ZBV Obb. bestellt werden können. Sie können mit einer Materialbestellung von ca. 200 Euro für alle vier Bausteine rechnen.

## 5. Anmeldung:

Anmelden können sie sich bei der Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (Frau Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 08146-9979568, Fax 08146-9979895, rhindl@zbvobb.de) ab dem 10. November 2014. Bitte reichen Sie neben ihrer schriftlichen Anmeldung und der Einzugsermächtigung auch ihren Ausbildungsnachweis (Kopie) als Zahnmedizinische Fachangestellte ein.

# „Update BEMA / GOZ“

## für Auszubildende, ZFA's und Wiedereinsteiger

Hier erarbeiten Sie sich die neue GOZ in vielen Beispielen mit einer Gegenüberstellung GOZ/Bema im Übungsteil – Kurse in **München – je Kurs 80,00 € (inkl. Verpflegung)**.

1. Teil: Allgemeine Bestimmungen / Leistungen, Kons., chirurgische Leistungen

2. Teil: ZE, PAR, Übersicht über die Teile Schienentherapien, FAL/FAT, Implantologie

Alle Kursteile sind mit begleitenden Übungen Bema/GOZ im Vergleich, damit auch das Bema Wissen gleichzeitig geübt wird.

### Termine

**Teil 1:**  
Freitag, 24.04.2015  
9.00 bis 17:00 Uhr

**Teil 2:**  
Freitag, 08.05.2015  
9.00 bis 17:00 Uhr

### Kursort:

ZBV-Oberbayern,  
Elly-Staegmeyr Str. 15,  
80999 München-Allach

### Referentin:

Christine Kürzinger



# Anmeldung zur ZML Weiterbildung vom 25.02. – 12.06.2015 in München

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

## Anmeldeunterlagen liegen bei:

- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)

## Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang,**

**Tel. 0 81 46 - 9 97 95 68, Fax 0 81 46 - 9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

Bei rechtzeitiger Absage (mind. vier Wochen vor Kursbeginn) wird eine Bearbeitungsgebühr von EURO 40,- erhoben. Sie erhalten nach Eingang der verbindlichen Anmeldung eine Rechnung, die Sie zum Kursbesuch berechtigt. Die Kursgebühren werden per Lastschrift vor Kursbeginn von Ihrem Konto abgebucht. Diese können bei einem Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Kursbeginn nicht mehr zurückerstattet werden. Die Rücktrittserklärung muss schriftlich erfolgen.

Im Falle einer Kursabsage durch den Veranstalter benachrichtigen wir Sie umgehend und erstatten bezahlte Kursgebühren zurück. Der Veranstalter haftet nicht für Kosten, die aus derartigen Kursabsagen oder durch Kursausfall wegen höherer Gewalt entstehen.

Praxisstempel:

## Sepa-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)

- Komplettpaket, Gebühr 2.498,00 € (inkl. Prüfungsgebühr i. H. v. 170,00 €) oder  
oder Einzelbuchung  Baustein I, Gebühr 535,00 €  Baustein II, Gebühr 535,00 €  Baustein III, Gebühr 670,00 €  
 Baustein IV, Gebühr 735,00 €  Prüfungsgebühr 200,00 €

Einzelbuchungen gesamt Gebühr 2.675,00 € (inkl. Prüfungsgebühr i. H. v. 200,00 €). Gewünschtes bitte ankreuzen!

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühren für die Aufstiegsfortbildung zur ZML der Teilnehmer(in):

zum Fälligkeitstag laut Rechnung des jeweiligen Bausteins, zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Name u. Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

**Gläubiger-ID** DE07ZZZ00000519084. Mandantsreferenz: Erhalt mit der Ankündigung zum Sepa-Einzug (Pre-Notification)

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

ZBV Oberbayern

# Zertifizierter Ausbildungsbetrieb – Best Practice Center –



## Eckpunkte

### Ziele und Zielgruppe:

Ausbildungsrelevantes Wissen für Zahnärztinnen/Zahnärzte und Praxismanager/innen

### Inhalte (u.a.):

Modul 1 (22./23.05.15)

Praxis der Ausbildung

Modul 2: (18./19.09.15)

Führung

Modul 3: (09./10.10.15)

Unternehmerische Fragestellungen

### Veranstalter:

ZBV Oberbayern

### Kosten:

Kosten je Modul: 325 Euro

Der Kurs besteht aus 3 Modulen. Einzelbuchung von Modulen ist nicht möglich.

Prüfungsgebühr: 250 Euro (einmalig)

## Herausforderung

Der **Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** in der Zahnarztpraxis ist kontinuierlich hoch. Gut ausgebildetes und fähiges Personal ist ein wesentlicher Faktor für die **Patientenzufriedenheit**, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfältige und **zunehmend komplexe Aufgaben** übernehmen, den Kontakt zu den Patienten halten, erste Ansprechpartner bei Terminvereinbarungen sind und somit das Bild der Praxis mitprägen.

Patienten schätzen **kompetente, freundliche und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die bei der Behandlung unterstützen und für den reibungslosen Ablauf der Prozesse im Backoffice sorgen.

Mit fähigem Personal können Sie sich als **Zahnärztin/Zahnarzt auf die Behandlung konzentrieren** und müssen sich

nicht mit anderen Tätigkeiten befassen.

Statt am Arbeitsmarkt nach Personal zu suchen, bietet es sich an, in die **Ausbildung** zu investieren und damit direkten **Einfluss auf die Qualifikation** zu nehmen.

## Lösung

### Ausbildung lohnt sich!

*Unternehmen, die selbst ausbilden, „gewinnen qualifizierte und loyale Fachkräfte, reduzieren die Gefahr personeller Fehlentscheidungen und verringern die Kosten bei der Suche nach geeignetem Personal auf dem Arbeitsmarkt. ... Häufig ist es auch so, dass bei vielen Auszubildenden die Erträge höher sind als die Summe der Kosten für Ausbildungsvergütung, Sozialleistungen, Ausbildung.“ (IHK Bildungszentrum 2010, S. 5)*

### Zertifikat als Wettbewerbsvorteil

Das vom ZBV Oberbayern gemeinsam mit dem Institut für Unternehmenssteuerung und Veränderungsmanagement (UVM-Institut München) vergebene Zertifikat „Best Practice Center – Ausbildungsbetrieb“ signalisiert den künftigen Auszubildenden die Ausbildungskompetenz der Praxis und stellt einen klaren Vorteil im Wettbewerb um qualifizierte Auszubildende dar.

## Rahmenbedingungen

Das Zertifikat wird erteilt, wenn ein Vorbereitungskurs besucht und eine daran anschließende Prüfung erfolgreich abgelegt wird.

Der Vorbereitungskurs besteht aus 3 Modulen à 2 Tagen (Freitag/Samstag) und findet in den Räumen des ZBV Oberbayern in München-Allach statt.

### Modul 1: Praxis der Ausbildung

– Planung und Durchführung der Ausbildung

– Lerntheorien und Lehrmethoden  
– Rechtsgrundlagen der Ausbildung

### Modul 2: Führung

– Führung von Auszubildenden (Generation Y)  
– Kommunikation  
– Teamarbeit und Konfliktmanagement

### Modul 3: Unternehmerische Fragestellungen

– Ausbildungsstrategie, Personalplanung, Leitbild  
– Employer Branding, Organisation: Stellenprofile, Personalmanagement und Workflow-Management

## Kontakt:

### ZBV Oberbayern

Kursverwaltung

Frau Ruth Hindl

Tel. 0 81 46-99 79 568,

Fax: 0 81 46-99 79 895

www.zbvobb.de

Der Kurs findet in den Schulungsräumen des ZBV Oberbayern statt:  
Elly-Staegmeyr Straße 15 in 80999 München-Allach.

Der ZBV Oberbayern bietet folgenden neuen Kurs an:

# BLEACHING

Der Wunsch nach „weißen“ Zähnen besteht bei uns Menschen schon seit Jahrzehnten, auch bei Ihren Patienten.

Studien zeigen, dass bei sachgemäß angewendeten Materialien keine Zahnschäden zu befürchten sind.

**Erfahren Sie mehr über:**

- Ursachen einer Zahnverfärbung
- Möglichkeiten und Grenzen einer Zahnaufhellungsbehandlung
- Anwendung verschiedener Methoden

**Termin:**

Mittwoch, 28.01.2015 in München

**Uhrzeit:**

14.00 – 18.00 Uhr

**Kursgebühr:**

80,00 Euro inkl. Getränke und Verpflegung

**Referentin:**

Frau Wiedenmann, DH

**Verbindliche und schriftliche Anmeldung:**

Per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Str. 8, 82287**

**Jesenwang, Tel.: 0 81 46-9 97 95 68,**

**FAX: 9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**



Sehr geehrter Anzeigenkunde, aus organisatorischen Gründen können Anzeigen unter der Rubrik Stellenangebot, Stellengesuch und Verschiedenes nur noch per Verrechnungsscheck oder Lastschriftinzug aufgegeben werden. Eine Anzeigenrechnung erhalten Sie nach Abbuchung des Rechnungsbetrages. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

## ANZEIGENAUFTRAG

**HaasMedia Angelika Haas**  
Salzbergweg 20, 85368 Wang  
Telefax 0 87 61 - 72 90 541

**Der Bezirksverband**  
Ausgabe Nr.:

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

- Zahlung erfolgt durch beiliegenden Verrechnungsscheck
- Zahlung erfolgt per Lastschriftinzug

Anzeigengröße	<input type="checkbox"/> Stellengesuch	<input type="checkbox"/> Stellenangebot	<input type="checkbox"/> Verschiedenes
<input type="checkbox"/> 115 x 55 mm	85,00 Euro	90,00 Euro	115,00 Euro
<input type="checkbox"/> 115 x 40 mm	70,00 Euro	75,00 Euro	100,00 Euro
<input type="checkbox"/> 115 x 30 mm	50,00 Euro	55,00 Euro	75,00 Euro
<input type="checkbox"/> 55 x 30 mm	35,00 Euro	40,00 Euro	45,00 Euro
<input type="checkbox"/> Chiffre	7,00 Euro	7,00 Euro	7,00 Euro
<b>Alle Preis zzgl. 19% MwSt.</b>			

Bank \_\_\_\_\_ Kto.-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

**ANZEIGENTEXT:**


Achtung! Bei Anzeigenschaltung »1/32 (40 x 35 mm)« ist der maximale Textumfang auf 90 Anschläge (3 Zeilen dieses Auftrages) begrenzt.



# ZMP-Ausbildung mit Hingabe und Knowhow:

## Investieren Sie in Ihre Zukunft – Werden Sie zahnmedizinische Prophylaxeassistentin!

Im Frühjahr startete die neue Staffel der ZMP-Ausbildung des ZBV Oberbayerns.

Machen Sie mit! Profitieren Sie von unserer Erfahrung! Spüren Sie den Spaß, mehr zu wissen und zu können als andere! Genießen Sie die Wertschätzung „Ihrer“ Patienten und Ihrer Chefs sowie Chefinnen!

Der ZBV Oberbayern engagiert sich seit Jahrzehnten für zahnärztliche sowie MitarbeiterInnen-Fortbildungen. Speziell seit vier Jahren bietet er die begehrte ZMP-Aufstiegsfortbildung an.

Das Referententeam arbeitet fächerübergreifend, tauscht sich regelmäßig aus und liest die jeweiligen Skripte gegen. Ein Konzept, das sich bewährt hat.

Vier Damen und ein Herr:

**DH Ulrike Wiedenmann**, die Frau der ersten Stunde für die Bereiche Theorie und Praxis rund um die Karies (erst die Entstehung, dann welche Tests und Behandlungen machen Sinn?) und die Parodontologie (Grundlagen, Tests, Indizes/Befunde, Strategien, Recall/UPT): tatkräftig, klar, strukturiert – ohne Wenn und Aber – Sie hält die Zügel fest in der Hand: Was ist zu optimieren? Wie ist mehr Benefit für die Teilnehmerinnen zu gewinnen? Welche Inhalte sind mehr auszubauen bzw. zu üben? So gibt sie ihr Wissen und Können nicht nur im Baustein 1 weiter: Auch in Baustein 2 ist sie seit diesem Jahr wieder aktiv, um das kleine, rundum funktionierende Team zu erhalten.

**DH und PM Katja Wahle** aus Freiburg unterstützt die praktischen Bereiche: gegenseitige und Patientenprophylaxe, Abdrucknahme und Provisorienherstellung sowie Fissurenversiegelung. Der Part der Kommunikation mit Psychologie wird ebenfalls von ihr mit Erfahrung, Elan und Beispielen umgesetzt. Wie etablieren wir bei unseren Patienten eine neue Alltags-

Routine? Bei ihr läuft die gesamte Theorie zusammen und wird zu einem Ganzen geführt.

**Studienrätin und PAss Annette Schmidt** lässt ein Kopfkino in den Teilnehmerinnen entstehen, damit sie jederzeit bibelfest sind: A für Anamnese, B beinhaltet alle Befunde inklusive Beratung, Betreuung und Behandlung. Mundreinungsverfahren und Techniken (Schall-, Ultraschallgeräte, Handscaling, Polituren) mit anschließenden Wirkstoff-Therapien werden intensiv aufbereitet und anhand altersgerechter und befundbezogener Patientenfälle geübt.

**Anästhesistin Dr. Catherine Kempf** hat die Bereiche Pharmakologie und Anamnese inklusive Konsequenzen übernommen. Um speziell diese Themen lebendig werden zu lassen, hat der ZBV den Unterricht um einen halben Tag erweitert. Lebhaft und anschaulich werden die Praxis-relevanten Konsequenzen vermittelt: Blutdruck messen, Blutzucker bestimmen, Sauerstoffsättigung während des Rauchens erfassen etc.

**Zahnarzt Dr. Klaus Kocher** engagiert sich von Anfang an leidenschaftlich in der ZMP-Aufstiegsfortbildung. Er ist unser Spezialist in Sachen Anatomie, Histologie, Pathologie, Mikrobiologie und Hygiene. Des Weiteren unterrichtet er die Fächer Rechtskunde und Qualitätsmanagement. Wer anders kann diese Inhalte mit so viel Erfahrung, Über- und Weitblick besser vermitteln als „der Mann im Team“?

Gesundheit und Geld sind ein erfolgreiches Paar: Die Worte Aufstiegsfortbildung und finanzielles Investment bringen ebenfalls die Vorteile auf den Punkt.

Der ZBV Oberbayern investiert ebenfalls in Sie: Ein funktionierendes Referententeam – ein akzeptabler, fairer Preis – fachliche Qualität und nur das Beste für Leib und Seele.

Also. Schnuppern Sie in unserem Kursprogramm! Lernen Sie uns alle im Rahmen anderer Fort- und Ausbildungskursen kennen.

Wir warten auf Sie: Die Zukunft beginnt heute.



Ulrike Wiedenmann



Katja Wahle



Annette Schmidt



Dr. Catherine Kempf



Dr. Klaus Kocher

# Fortbildung ZMP – München

## Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in 2015/2016

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Bausteinsystem des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

### Terminübersicht:

	€	Referenten	Datum	Unterrichtszeiten	Voraussichtliche Prüfungstermine der BLZK
<b>Baustein 1</b> (5 Tage)	550,00	<b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH	<b>05.03. – 07.03.2015</b> <b>13.03. – 14.03.2015</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	<b>Prüfung Teil 1</b> <b>19.05.2015</b> (Anmeldeschluss: 28.04.2015)
<b>Baustein 2.1</b> (14 Tage) an 3 Tagen werden die TN in Gruppen eingeteilt	1020,00	<b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Fr. Annette Schmidt</b> , StR <b>Fr. Dr. C. Kempf</b> , Ärztin <b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Fr. Annette Schmidt</b> , StR <b>Herr Dr. Kocher</b> , ZA <b>Fr. Annette Schmidt</b> , StR <b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM <b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM <b>Herr Dr. Kocher</b> , ZA	<b>09.07.2015</b> <b>10.07.2015</b> <b>11.07.2015</b> <b>23.07.2015</b> <b>24.07.2015</b> <b>25.07.2015</b> <b>22.09.2015</b> <b>23.09. – 26.09.2015</b> <b>28.10. – 30.10.2015</b> <b>31.10.2015</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	
<b>Baustein 2.3</b> (3 Tage)	420,00	<b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM	<b>19.11. – 21.11.2015</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	
<b>Baustein 2.2</b> (4 Tage)	550,00	<b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM <b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM	<b>02.12. – 04.12.2015</b> <b>05.12.2015</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr von 9:00 bis 18:00 Uhr	<b>Prüfung Teil 2</b> <b>12.01.2016</b> (Anmeldeschluss: 21.12.2015) Bausteine 2.1, 2.2, 2.3 werden zusammen geprüft  <b>Prakt. Prüfung</b> <b>07.03. - 11.03.2016</b> <b>Mündl. Prüfung</b> <b>17.03. - 19.03.2016</b> (Anmeldeschluss: 25.01.2016)

**Kursort:** München, ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Straße 15, 80999 München

Änderungen vorbehalten. **Kursbegleitend wird ein Testatheft geführt, Sie werden darüber noch genauer informiert.**

**Kursgebühren:** **EUR 2.540,00** alle Bausteine (1 – 2.3), zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK bzw.

**EUR 1.990,00** ohne Baustein 1 (bei Anerkennung des Prophylaxe-Basiskurses als Baustein 1 durch die BLZK) **zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK**

**Kursgebühren zahlbar jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines**

# Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2015/2016

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

## Anmeldeunterlagen liegen bei:

- **!! NEU !! Bescheinigung über eine mind. 2-jährige Berufserfahrung !! NEU !! (Datenangabe erforderlich!)**
- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)
- Nachweis eines absolvierten Kurses über Maßnahmen in medizinischen Notfällen (mind. 16 Unterrichtsstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz i. S. d. § 18 a Abs. 3 RÖV
- Falls das erfolgreiche Ablegen des Prophylaxekurses als Baustein 1 zur Fortbildung zur/m ZMP anerkannt wurde, muss dies durch eine entsprechende Bescheinigung der BLZK nachgewiesen werden.

Praxisstempel:

## **Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:**

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 0 81 46-9 97 95 68, Fax 0 81 46 -9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

## **Sepa-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühren für die Aufstiegsfortbildung zur ZMP der Teilnehmer(in):

in Höhe von 2.540,00 € bzw 1.990,00 € ohne Baustein 1, (unzutreffenden Betrag bitte durchstreichen) jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines, zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Name u. Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

**Gläubiger-ID** DE07ZZZ00000519084. Mandantsreferenz: Erhalt mit der Ankündigung zum Sepa-Einzug (Pre-Notification)

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.



# Aktuelle Kursangebote des ZBV München 2014

## 1. TEAM-PROGRAMM

### **Prophylaxe Basiskurs**

**Kursnummer 1501:**

25. – 27.02. + 05. – 08.03.2015

**Kursnummer 1502:**

15. – 17.04. + 23. – 26.04.2015

**Kursnummer 1503:**

24. – 26.06. + 02. – 05.07.2015

**Kursnummer 1504:**

04. – 06.11. + 12. – 15.11.2015

jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

### **PAss**

**Kursnummer 1505:**

18. – 20.06. + 25. – 27.06.2015

+ 20. – 22.11.2015

09.00 – 18.00 Uhr

## **Röntgen – Aktualisierung**

**Kursnummer 3018:**

29.04.2015

**Kursnummer 3019:**

04.11.2015

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr

## **10-Stunden Röntgen**

**Kursnummer 3020:**

20.03.2015

**Kursnummer 3021:**

19.06.2015

**Kursnummer 3022:**

30.10.2015

jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

## 2. ZA/ZÄ-PROGRAMM

### **Aktualisierung ZA/ZÄ**

**Kursnummer 4008:**

29.04.2015

**Kursnummer 4009:**

04.11.2015

jeweils 17.00 – 19.30 Uhr

### **Endo Curriculum**

**Kursnummer 88016:**

20. – 24.07.2015

**Kursnummer 88017:**

07. – 11.12.2015

jeweils 09.30 – 17.30 Uhr

### **Paro Curriculum**

**Kursnummer 88018:**

27. – 31.07.2015

09.30 – 17.30 Uhr

Informationen zu den jeweiligen Kursen finden Sie online unter [www.zbvmuc.de](http://www.zbvmuc.de). Die verbindliche Kursanmeldung findet über Frau Jessica Lindemaier, Fallstr. 34, 81369 München, statt.  
Tel. 089/7 24 80-304,  
Fax 089/7 23 88 73  
Mail: [jlindemaier@zbvmuc.de](mailto:jlindemaier@zbvmuc.de)





# Kompendium ZFA

gemäß des Qualitätsstandards des ZBV Oberbayern



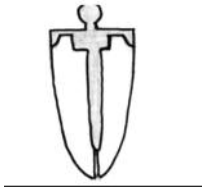
## Teleskop- und Konuskronen + Wurzelstiftkappen

**Befundklasse 3:**

**Regelversorgung** mit einem Teleskop ist grundsätzlich nur an den Eckzähnen oder ersten Prämolaren möglich.  
 Die Teleskope sind immer endständig, angrenzend fehlen mindestens 2 Zähne, die Gesamtzahl der fehlenden Zähne löst Befundklasse 3.1 aus.  
 Sofern eine dentale Verankerung durch **Teleskopkronen** erforderlich wird, fällt  
 → **FeZ 3.2 + 4.7 maximal 2 mal je Kiefer**  
 → zusätzlich zu **FeZ 3.1** an.

**Befundklasse 4:**

**Restzahnbestand bis zu 3 Zähnen oder zahnloser Kiefer:**  
**Regelversorgung** mit dentale Verankerung durch eine Teleskopkrone oder Wurzelstiftkappe  
 → **FeZ 4.6 oder FeZ 4.8+ FeZ 4.7 für die Restzähne** (Verblendgrenze beachten)  
 → zusätzlich zu **FeZ 4.1 und/oder FeZ 4.3** Cover- Denture- Prothese oder Modellgussprothese

	BEMA	GOZ
<b>Teleskopkrone</b> Die Wände von Innen- und Außenkrone sind parallel. Der Halt zwischen Innen- und Außenkrone entsteht durch Friktion. 	91 d	5040
<b>Konuskronen</b> Die Wände laufen aufeinander zu. Hier entsteht der Halt zwischen Innen- und Außenkrone durch Verkeilen. 	91 d	5040
<b>Wurzelstiftkappe mit Kugelk(n)opfanker</b> 	90	5030 + 5080 (= Verbindungselement)

**Beispiel:**

OK Modellgussprothese mit dentaler Verankerung an den Restzähnen 14,23,26 durch Teleskopkronen.  
 Ein Funktionsabdruck mit individuellem Löffel ist im OK, UK erforderlich.  
 UK Cover- Denture Prothese mit Wurzelstiftkappen an den Zähnen 45, 36.

TP																		TP
R	E	E	E	E	TV	E	E	E	E	E	TV	E	E	T	E	E	R	
B	f	ew	ew	ew		ew	ew	ew	ew	ew		ew	f		ew	f	B	
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

## Teleskop- und Konuskronen + Wurzelstiftkappen

B	f	ew	ew		ew	f	ew	ew	ew	ew	x	ew	ew		ew	f	B
R	E	E	E	R	E	E	E	E	E	E	E	E	E	R	E	E	R
TP																	TP

Zahn- Region	Festzuschuss
14,23,26	4,6 (3x)
14,23	4.7 (2x)
OK	4.1
UK	4.3
45,36	4.8

Zahn Regio	Positionen Bema	Anzahl	Positionen GOZ	Anzahl
14,23,26	91d	3		
OK	98g	1		
OK	96c	1		
45,36	90	2		
45,36	21	2		
UK	97b	1		
UK	98c	1		
OK	98b	1		
14,23,26	19	3		

In der Rubrik „Nachgefragt im Kompendium-ZFA“ werden kurz und im Protokollstil Fragen aus dem Kompendium-ZFA gestellt und beantwortet – natürlich nach dem Prinzip Fachkunde + Abrechnung / Verwaltung mit der **neuen GOZ**  
 Weitere Informationen: [www.zbvobb.de](http://www.zbvobb.de). Fragen an die Referenten: [ckuerzinger@zbvobb.de](mailto:ckuerzinger@zbvobb.de)



# Informationen und Termine zur Winterabschlussprüfung 2015 für Zahnmedizinische Fachangestellte

## Zeitplan Zahnmedizinische Fachangestellte

### Mittwoch, 14.01.2015

08.30 – 10.00 Uhr:  
Bereich Behandlungsassistenz  
(einschließlich Röntgen)

10.00 – 11.00 Uhr:  
Bereich Praxisorganisation und  
-verwaltung

11.00 – 11.45 Uhr:  
Pause

11.45 – 13.15 Uhr:  
Bereich Abrechnungswesen

13.15 – 14.00 Uhr:  
Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Schüler der Berufsschulen Bad Tölz, Erding und Garmisch-Partenkirchen und Starnberg legen die Winterprüfung an der Berufsschule Fürstenfeldbruck ab. Schüler der Berufsschulen Mühldorf und Traunstein legen die Winterprüfung an der Berufsschule Rosenheim ab.

Termine der Praktischen Prüfung und Mündlichen Ergänzungsprüfung an den jeweiligen Berufsschulen:

Berufsschule	Prüfungsfach Praktische Übungen	Mündliche Ergänzungs- prüfung	Abschlussprüfung
Fürstenfeldbruck	24.01.2015 31.01.2015	11.02.2015	25.02.2015
Ingolstadt	07.02.2015	11.02.2015	keine Abschlussfeier
Rosenheim	17.01.2015 20.01.2015	11.02.2015	13.02.2015

### Praktische Übungen

Das Fach „Praktische Übungen“ ist lt. Prüfungsordnung wichtiger Bestandteil der Abschlussprüfung. Bei Nichtteilnahme gilt die Abschlussprüfung als nicht bestanden.

### Mündliche Ergänzungsprüfung

Eine mündliche Prüfung kommt nur dann in Betracht, wenn dies für das Bestehen der Prüfung relevant ist.

Versäumte Prüfungstermine bedeuten ein Nichtbestehen der Prüfung.

### HINWEIS:

Der Tag der mündlichen Ergänzungsprüfung ist der letzte Ausbildungstag. Dies gilt auch für Auszubildende, die nicht an der Ergänzungsprüfung teilnehmen müssen.

## Ausbildungsverträge im Berufsregister des ZBV Oberbayern

Sehr geehrte Ausbilderinnen, Ausbilder und Praxis-Team, erst mal vielen Dank für die erneute Anzahl der bis dato eingegangenen Ausbildungsverträge.

1. Leider wird es immer mehr Verträge die wir unvollständig oder falsch ausgefüllt erhalten und diese an Sie zurücksenden müssen. Nachdem dies immer mit viel Zeitaufwand und Kosten für alle Beteiligten verbunden ist, bitte ich Sie die Verträge ordentlich und komplett ausgefüllt an den ZBV zu senden. Hierzu liegt auch seit Jahren eine „Checkliste“ bei, so dass man alle Punkte durch gehen und kontrollieren kann.

2. Vermehrt ist uns im vergangenen und laufenden Ausbildungsjahr wieder aufgefallen, dass Verträge während der Probezeit und auch im Laufe der Ausbildung gelöst werden (bitte beachten Sie dazu den im Ausbildungsvertrag aufgeführten §3 Abs. 1. sowie Abs. 2.), dies aber dem ZBV nicht gemeldet wird.

Wir möchten Sie höflichst darauf hinweisen, dass die Verträge eingetragen und dementsprechend auch ausgetragen werden müssen!

**Hierzu möchten wir Ihnen einen kleinen Leitfaden ans Herz legen:  
Wir benötigen bei der Lösung eines Vertrages, auch während der Probezeit, eine Kopie des Lösungsschrei-**

**ben (bei minderjährigen Auszubildenden müssen die bzw. der gesetzliche Vertreter eine Kündigung der Auszubildenden bzw. einen Auflösungsvertrag unterschreiben) und den Vertrag der Auszubildenden zurück, den die Auszubildende auf Wunsch nach der Austragung aus dem Berufsregister gerne wieder zurück erhält.**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder E-Mail.

**Claudia Fies  
Tel: 089 – 79 35 58 82  
Fax: 089 – 81 88 87 40  
E-Mail: cfies@zbvobb.de**

# Jahresrückblick 2014

## Ausbildungsverträge im Berufsregister des ZBV Oberbayern

Sehr geehrte Ausbilderinnen, Ausbilder und Praxis-Mitarbeiter/-innen,

erstmal, vielen Dank für die Anzahl der bis dato eingegangenen (**624** neuen) Ausbildungsverträge.

**1. Leider werden es immer mehr Verträge, welche wir unvollständig oder falsch ausgefüllt erhalten und diese an Sie zurücksenden müssen. Im aktuellen Ausbildungsjahr haben wir gut 1/3 der eingegangenen Verträge (ca. 200 Verträge, jeweils mit Anschreiben inkl. Auflistung welche Angaben und/oder Unterlagen fehlen) wieder retour senden müssen, da diese nicht korrekt und/oder unvollständig an uns gesendet wurden.**

**Nachdem dies immer mit viel Zeitaufwand und Kosten für alle Beteiligten verbunden ist, bitte ich Sie die Verträge korrekt und komplett ausgefüllt an den ZBV zu senden.**

**Hierzu liegt auch seit Jahren eine „Checkliste“ bei, so dass man alle Punkte durch gehen und kontrollieren kann, im Zweifelsfall immer gerne uns telefonisch kontaktieren.**

**2. Leider werden unsere Rücksendung oft mit Unverständnis oder unangemessen kommentiert, hierzu möchten wir Ihnen kurz mitteilen, dass wir unsere Nachfragen bzw. die o.g. Rücksendung nicht willkürlich betreiben, sondern dies machen müssen um auch Ihnen einen rechtlich einwandfreien Vertrag in das Berufsregister eintragen zu können.**

- Bitte achten Sie beim Ausfüllen der Verträge auf „Kleinigkeiten“, wie die Eintragung korrekter Daten, z. B tägliche Arbeitszeit ist Std., meist steht dort 40 Std. drin, was nicht sein kann und von uns immer 3-fach abgeändert werden muss.

- Bei Auszubildenden die nicht EU Bürger sind, unbedingt auf eine gültigen Aufenthaltstitel achten, der uns auch beigelegt werden muss (Kopie des Ausweises meist ausreichen).

- Bei minderjährigen Azubis, müssen beide Erziehungsberechtigten unterschreiben bzw. auch deren Namen eingetragen werden. Sollen die Nachnamen nicht identisch sein, benötigen wir den Nachweis über die verschiedenen Nachnamen. Sollte nur ein Elternteil erziehungsberechtigt sein, bitte auch einen Nachweis darüber beizulegen.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder E-Mail.

**Claudia Fies**

**Tel: 089 – 79 35 58 82**

**Fax: 089 – 81 88 87 40**

**E-Mail: cfies@zbvobb.de**

## Meldeordnung ZBV Oberbayern

Jedes neue Mitglied ist verpflichtet sich bei einer Tätigkeit oder des Wohnsitzes in Bereich Oberbayerns sich beim ZBV Obb zu melden, dort erhalten Sie auch den Meldebogen zur erstmaligen Meldung, sowie die Personalbogen. Diesen sind die Approbationsurkunde und ggf. die Promotionsurkunde und die Fachgebietenanerkennung beizufügen.

Diese bitte in beglaubigter Kopie.

Für alle anderen Mitglieder möchten wir gerne die Meldepflicht noch mal Nahe legen, die in der letzten Zeit leider nicht mehr sehr beachtet wird.

Dies ist auch in Bezug auf die Beitragseinstufung, **Ihre Beiträge**, Zustellung von Mitteilungen und Infopost in Ihrem Interesse.

### Mitteilung über Änderung bei:

- **Niederlassung und sonstige Aufnahme der Berufsausübung**
- **Aufgabe oder ausscheiden aus einer Praxis, bitte auch Assistenten, angestellte Zahnärzte Vertreter usw.!**
- **Sonstige Vorübergehende oder dauerhafte Aufgabe der Berufsausübung, Zulassung beendet, Ruhestand.**
- **Arbeitsplatzwechsel**
- **Änderung der Hauptwohnung, bitte auch mit aktuellen Angaben zu Ihrer telefonischen Erreichbarkeit gerne auch Handy.**
- **Änderung in Ihren Praxisdaten wie Tel. oder Fax Nummern, aber auch Praxisverlegungen.**

- **Änderungen des Nachnamens, Kopie z.B. der Heiratsurkunde.**
- **Bei Erwerb einer Promotion, bitte beglaubigte Kopie zusenden, bei Erwerb einer Ermächtigung bitte in einfacher Kopie an den ZBV Oberbayern.**
- **Bei Änderung Ihrer Bankdaten oder Einzugsermächtigung haben wir für Sie Vordrucke im ZBV vorliegen.**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder Email.

**Claudia Fies**

**Tel: 089 - 79 35 58 82**

**Fax: 089 - 81 88 87 40**

**EMail: cfies@zbvobb.de**

## An alle Mitglieder, mit der Bitte um Erledigung Berufshaftpflichtversicherung

Nach der Änderung der Berufsordnung für die Bayerischen Zahnärzte vom 18. Januar 2006 (BZB, Heft 1-2/2006, S. 68), zuletzt geändert durch Satzung vom 20.01.2014 (BZB, Heft 1-2/2014, S. 87) (ab 1. März 2014 geltende Fassung) möchten wir Sie speziell auf den §4 Haftpflicht hinweisen:

### § 4 Haftpflicht

*Der Zahnarzt ist verpflichtet, sich gegen die aus der Ausübung seines Berufs ergebenden Haftpflichtansprüche ausreichend zu versichern und dies auf Verlangen des zuständigen Zahnärztlichen Bezirksverbands oder der Landes Zahnärztekammer nachzuweisen. Die Versicherungspflicht besteht für den Zahnarzt persönlich, es sei denn, er ist in vergleich-*

*barem Umfang, insbesondere im Rahmen eines Anstellungs- oder Beamtenverhältnisses, gegen Haftpflichtansprüche abgesichert. Auf jeden Fall sind die Mindestversicherungssummen, die sich aus § 114 Abs. 1 des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz) vom 23. November 2007 (BGBl. I S 2631), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2423) ergeben, einzuhalten. Die Haftpflichtversicherung ist gem. § 113 Abs. 1 Versicherungsvertragsgesetz mit einem im Inland zum Geschäftsbetrieb befugten Versicherungsunternehmen abzuschließen.*

Dementsprechend bitte wir Sie uns Ihre Nachweis (in Kopie) einzureichen um diesen dann in Ihren Mitgliederdaten eintragen zu können.

Aufgrund des, für alle, sehr aufwendigen Verwaltungsaktes, zu dem wir aber alle verpflichtet wurden, bitten wir um **Zusendung bis zum 31.12.2014.**

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

**ZBV Oberbayern  
Elly-Staegmeyr-Str. 15  
80999 München**

**Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!**

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Claudia Fies (089-79 35 58 82) gerne zur Verfügung.

## Faxnummern gefragt!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir bitten Sie im Zuge einer verbesserten Kommunikation, so z.B. im Rahmen von Faxaktionen, mit denen wir wichtige Informationen zu Kursen und Weiterbildungsangeboten an Sie und Ihre Angestellten übermitteln möchten, uns Ihre aktuellen Faxnummer und E-Mail-Adresse Ihrer Praxis mitzuteilen.

Dies bitte formlos und einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist  
Frau Claudia Fies  
(Mitgliederverwaltung)  
Tel.: 089-79 35 58 82  
Fax: 089-81 88 87 40  
Email: [cfies@zbvobb.de](mailto:cfies@zbvobb.de)

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

**Ihr ZBV Oberbayern**

## Börse für Praxis- abgaben

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wenn Sie für Ihre Praxis einen Nachfolger suchen bzw. die Übernahme einer Praxis anstreben, können Sie sich an den ZBV Oberbayern wenden und uns dies mitteilen. Bitte vergessen Sie aber nicht uns mitzuteilen, wenn Sie einen Nachfolger gefunden haben bzw. eine Praxis gefunden haben, damit wir Sie dann aus der Liste wieder streichen können.

Dies bitte formlos einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist  
Herr Wolfgang Steiner  
Tel.: 089-79 35 58 81  
Fax: 089-81 88 87 40  
Email: [wsteiner@zbvobb.de](mailto:wsteiner@zbvobb.de)

**Ihr ZBV Oberbayern**

## Behandlung von Risiko- patienten

Immer häufiger wird der ZBV Oberbayern von Kollegen, Patienten, Altersheimen und der Presse kontaktiert und um Informationen gebeten, welche Zahnärzte für die Behandlung von Risikopatienten gezielt ausgestattet sind. Gerne können Sie uns kontaktieren, wenn Sie in diesem Bereich tätig sind und besondere Praxisausstattung hierfür besitzen.

Kontaktdaten:  
Tel. 089/79 35 58 81  
E-Mail: [info@zbvobb.de](mailto:info@zbvobb.de)  
Fax: 089/81 88 87 40

**Dr. Peter Klotz,  
2. Vorsitzender ZBV Oberbayern**



# Vom Sorgenkind zum Hoffnungsträger

## Seat baut die Modellpalette weiter aus und wächst stärker als der Gesamtmarkt

Der spanische Autobauer Seat blickt auf eine sehr wechselhafte Entwicklung zurück. Im Jahre 1950 als staatliches Unternehmen gegründet, gehört der Hersteller mit seinem Hauptsitz in Martorell nahe Barcelona seit 1986 zum Volkswagen-Konzern. Seat baute in den 1970er Jahren ausschließlich Fahrzeuge in Fiat-Lizenz. Nach einem Zerwürfnis mit den Italienern traute sich der Autohersteller erstmals an eine Eigenentwicklung.

Das war der Ibiza, der auch als erstes Seat-Fahrzeug in Deutschland im Jahre 1984 – genau vor 30 Jahren – auf den Markt kam. Der Hersteller bediente sich bei der Erstauflage dieses Fahrzeugs aus den Regalen von Fiat, Porsche und Volkswagen. Seither ist das Fahrzeug drei grundlegenden Verjüngungskuren unterzogen worden und bis heute der Bestseller von Seat. Und pünktlich zum 30. Geburtstag des Ibiza lief der fünfmillionste kleine Spanier in Martorell vom Band. Doch heute gibt es nicht den Ibiza schlechthin – es werden das dreitürige Coupé SC, der Fünftürer, der Kombi ST und der Sportler Ibiza Cupra angeboten, zu Preisen ab 10.990 Euro. Alle Modell-

versionen sind auf dem neuesten Stand der Technik und haben die komplette Sicherheitsausstattung serienmäßig an Bord. Die Motoren der Baureihen TSI und TDI aus dem Mutterkonzern Volkswagen arbeiten ausgesprochen effizient – sie bieten gute Fahrleistungen bei geringem Verbrauch. Und auch die Qualität der Fahrzeuge ist absolut vorzeigbar – sie sind sauber verarbeitet und gut ausgestattet. Natürlich haben es die Spanier nicht bei einer Modellreihe belassen, und vor drei Jahren wurde eine regelrechte Modelloffensive gestartet, die auch in diesem Jahr fortgesetzt wird. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Ausbau der Baureihe Leon – auf Deutsch: „Löwe“ –, die seit 1999 auf dem Markt ist und aktuell in ihrer dritten Generation angeboten wird. Mehr denn je erhebt der Leon den Anspruch, als rassischer Kompakter eine sportliche Alternative im Golfsegment zu sein.

Zunächst trat vor zwei Jahren der Fünftürer an. Das Fahrzeug mit der Anmutung eines dynamischen Coupés – nicht zuletzt entsteht dieser Eindruck durch die versteckten hinteren Türgriffe – kostet ab

15.490 Euro. Er bietet genug Platz für alle Passagiere, wobei für bequemes Reisen besser auf den fünften Mitfahrer verzichtet wird. Das Kofferraumvolumen mit einem Fassungsvermögen von 341 bis 1166 Litern ist in jedem Falle wettbewerbsfähig im Segment.

Als Antriebe stehen zehn effiziente Triebwerke mit Direkteinspritzung und Turboaufladung mit einem Leistungsspektrum von 63 kW/85 PS bis 135 kW/184 PS zur Wahl. Die Verbrauchswerte der Motoren sind im Vergleich zu den jeweiligen Vorgängern um bis zu 22 Prozent gesunken. Je nach Motorisierung stehen manuelle Fünf- oder Sechsganggetriebe sowie das kompakte und leichte Doppelkupplungsgetriebe DSG mit sechs beziehungsweise sieben Gängen zur Verfügung. Außerdem ist eine Version mit Autogas im Angebot.

Der absolute Sparmeister der Baureihe ist der Leon Ecomotive. Er wird von dem 81 kW/110 PS starken 1,6-Liter-TDI-Motor angetrieben und kostet ab 21.900 Euro. Das leise und kultiviert arbeitende Aggregat mit Rußpartikelfilter ist in dieser Modellversion mit einem Start-Stopp-System sowie einem System zur Rückgewinnung der Bremsenergie kombiniert. Damit wird erreicht, dass der Leon Ecomotive nur 3,3 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometern verbraucht und nur 87 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer ausstößt. So zählt der Leon Ecomotive, der mit einem manuellen Sechsganggetriebe und rollwiderstandsarmen Reifen ausgerüstet ist und über eine aerodynamisch optimierte Karosserie sowie geschlossenen Kühlergrill verfügt, zu den umweltfreundlichsten Fahrzeugen in seinem Segment.

Erstmals wird seit einem Jahr ein sportlich gestylter Leon-Dreitürer angeboten – der Leon SC. Mit ihm will Seat auch jüngere Kunden finden. Der SC (ab 14.990 Euro) kommt nicht wie ein um zwei Türen reduzierter Fünftürer daher, sondern wirkt wie ein eigenständiges Modell. Er hat gegenüber dem Fünftürer einen um 35 Millimeter verkürzten Radstand und kurze



Seat Ibiza

Überhänge – das verleiht ihm einen ordentlichen Schuss Dynamik und Rasse. Besonders markant sind die kantigen Scheinwerfer mit den speziell angeordneten Tagfahrleuchten. Trotz seiner kompakten Abmessungen bietet der Leon SC ordentlich viel nutzbaren Innenraum und will mit hochwertigen Materialien und perfekter Verarbeitung überzeugen. Der Zugang zum Fond wird durch Wegklappen der Frontsitze per Easy-Entry-System erleichtert. Der Gepäckraum fasst 380 Liter. Die Rücksitzlehnen lassen sich umlegen – so entsteht ein fast ebener Ladeboden, und das Gepäckraumvolumen wächst auf bis zu 1150 Liter.

Cupra steht bei Seat für Leistungsstärke und Sportlichkeit. Auch die neue Generation des Seat Leon wird – als Fünftürer und als SC – nun wieder mit einem Cupra gekrönt, der sich durch eindrucksvolle Fahrleistungen auszeichnet. Die Großserientechnik liefert eine solide Basis für dieses Fahrzeug, das mit Leistungsdaten aufwartet, wie man sie sonst bei Sportwagen findet.

Herzstück des Leon Cupra ist ein 2,0-Liter-Turbo-Vierzylinder-Benziner, der nach dem Downsizing-Prinzip entwickelt wurde und ausgesprochen effizient arbeitet. Aus seinem kompakten Hubraum mobilisiert er eine Leistung von 206 kW/280 PS. Eine leicht abgespeckte Version leistet 195 kW/265 PS. Das ansehnliche Drehmoment von 350 Nm, das zwischen 1700 und 5600 U/min beiden Versionen zur Verfügung steht, ermöglicht aus fast allen Drehzahlbereichen eine kräftige Beschleunigung.

In 5,7 Sekunden geht es von Null auf 100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 250 km/h – damit ist der Leon Cupra der schnellste Seat aller Zeiten. Sein Normverbrauch liegt bei 6,6 Litern pro 100 Kilometer. Der Motor ist serienmäßig mit einem Sechsgang-Handschalter ausgestattet. Auf Wunsch ist auch ein Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) lieferbar – diese Motor-Getriebe-Kombi sowie das tiefer gelegte und bestens abgestimmte Sportfahrwerk ermöglichen ein super Handling und optimalen Fahrspaß.

Der Leon Cupra ist ein Sportler – und das sieht man ihm auch an, obwohl er nicht auf Krawall gebürstet ist. Von außen ist er



Seat Leon ST

durch die neu gestaltete Front mit großen Lufteinlässen und Voll-LED-Scheinwerfern, einer Heckschürze mit angedeutetem Diffusor und zwei ovalen Endrohren, speziellen Leichtmetallrädern in 18 oder 19 Zoll, rot lackierten Bremssätteln sowie einem Spoiler an der hinteren Dachkante erkennbar. Innen sind perfekte Alcantara-Sportsitze eingepasst. Die Preise beginnen bei 30 930 Euro für den dreitürigen Handschalter mit 265 PS, die Top-Version mit fünf Türen, Sechsgang-DSG und 280 PS kostet 34.430 Euro.

Noch nie wurde in der Leon-Baureihe eine Kombi-Version angeboten. Doch mehr denn je verlangen Kunden auch im Kompaktwagen-Segment nach einem solch praktischen Fahrzeug – das allerdings nicht wie ein Transporter wirken, sondern anmutig und sportlich im Design sein soll. So hat Seat in diesem Jahr dem aktuellen Leon einen Kombi ST nachgeschoben. Er soll das dynamische Design und das sportliche Fahrverhalten seiner Brüder mit einem möglichst hohen Nutzwert verbinden und wird zu Preisen ab 16.640 Euro verkauft.

Sein Gepäckraum hat ein Fassungsvermögen von 587 Litern; bei umgeklappter Rückbank-Lehne – sie lässt sich übrigens sehr einfach vom Gepäckraum aus umklappen – werden bis zu 1470 Liter untergebracht. Der doppelte Ladeboden sorgt für Ordnung im Gepäckraum und ermöglicht einfaches Be- und Entladen. Zum Verstauen von besonders langem Ladegut kann auch die Lehne des Beifahrer-

sitzes umgeklappt werden. Motoren und Getriebe entsprechen denen des Fünftürers.

Hochmoderne Fahrerassistenzsysteme werden für die Baureihe angeboten – neben der Multikollisionsbremse sind das beispielsweise die Müdigkeitserkennung sowie Fernlicht- und Spurhalteassistent. Auch die sehr empfehlenswerte adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) gehört dazu. Das Radar-System hält die vorgegebene Geschwindigkeit sowie einen vorgeählten Abstand und verzögert beziehungsweise beschleunigt im fließenden Verkehr automatisch.

Mitte Oktober hat die Leon-Familie nochmals Zuwachs bekommen: Der Leon X-Perience mit permanentem Allradantrieb ist seither zum Einstiegspreis von 28 750 Euro zu haben und soll Fahrspaß auf allen Wegen garantieren. Entwickelt wurde er auf Basis des ST, ist aber um 15 Millimeter höher gelegt und bietet entsprechend größere Bodenfreiheit. Er soll möglichst erfolgreich auf der Outdoor-Kombi-Welle mitschwimmen und unter anderem dem Skoda Octavia Scout Paroli bieten.

Als Antriebe stehen ein Benziner und drei Diesel zur Wahl. Top-Motor ist der 2.0 TDI mit 135 kW/184 PS und einem maximalen Drehmoment von 380 Nm. Mit ihm ist der X-Perience nicht nur flott, sondern auch sparsam unterwegs. Der Sprint von Null auf 100 km/h gelingt in 7,1 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit ist bei





Seat Leon Cupra

224 km/h erreicht, und der Normverbrauch wird mit 4,9 Litern pro 100 Kilometer beziffert.

Nicht zuletzt mit dieser nun komplettierten Leon-Familie wird Seat einen wichtigen Schritt in punkto Konsolidierung vorankommen, denn noch verzeichnet das Unternehmen einen operativen Verlust. Doch bereits im vergangenen Jahr hat die Marke einen ordentlichen Auftrieb bekommen: Die Zahl der Verkäufe ist im Vergleich zu 2012 um rund sieben Prozent auf 459.000 Fahrzeuge gestiegen. Damit konnten Umsatzerlöse in Höhe von 6,87 Milliarden Euro erwirtschaftet werden – ein Plus von rund sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland hat Seat das Jahr 2013 mit 83.364 Neuzulassungen (+22,4 Prozent) abgeschlossen und 40 neue Verkaufsstandorte eröffnet. Der Marktanteil, der vor zwei Jahren noch bei 1,8 Prozent lag, beträgt heute 2,8 Prozent.

Auch in diesem Jahr geht es bei der spanischen VW-Tochter bergauf: In den ersten drei Quartalen 2014 verkaufte Seat weltweit 294.000 Fahrzeuge – das ist ein Plus von 10,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 und besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes mit einem Plus von fünf Prozent. Vor

allem der Ausbau der Modellpalette, der Erfolg der Leon-Modellreihe, das Betreten neuer Marktsegmente und Kostensenkungen durch Synergien und Materialeinsparungen sowie die Produktion von Fahrzeugen aus dem VW-Konzern wie beispielsweise des Audi Q3 führten zu dieser hoffnungsvollen Entwicklung.

Und Seat ist dabei, diese Entwicklung weiter voranzutreiben. So wird der Hersteller erstmals in seiner Firmengeschich-

te ein Sports Utility Vehicle (SUV) auflegen. In zwei Jahren soll der Geländegänger auf den Markt kommen – so Jürgen Stackmann, seit 2013 neuer Seat-Vorstandschef. Mit diesem Fahrzeug, ist er überzeugt, werde eine Menge Geld zu verdienen sein – schließlich zeige das SUV-Segment derzeit das größte Wachstum des Automobilmarktes in Europa.

**Eva-Maria Becker**



Seat Leon X-Perience

#### IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

**Herausgeber:** Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Tel. (089) 7935588-0, Fax (089) 8188874-0, E-Mail: info@zvbobb.de, Internet: www.zvbobb.de. **Redaktion & Schriftleitung:** Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. **Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Es handelt sich nicht um Äußerungen des ZBV Oberbayern. Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern: Wolfgang Steiner, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** HaasMedia – Verlag & Agentur für Printmedien, Angelika Haas, Salzbergweg 20, 85368 Wang, Tel. 08761-7290540, Fax 08761-7290541, E-Mail: info@haasverlag.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreislite Nr. 6 vom 1. Jan. 2008 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte bei HaasMedia. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Angelika Haas, Freising – **Gesamtherstellung:** HaasMedia – Verlag & Agentur für Printmedien, Angelika Haas – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.